

Katjes

International

Geschäftsbericht zum Konzernabschluss 2011

Inhaltsverzeichnis

I.	Vorwort der Geschäftsführung	4
II.	Konzern-Lagebericht zum 31. Dezember 2011	6
1.	Geschäftstätigkeit	6
1.1	Geschäftsmodell	6
1.2	Strategie.....	6
1.3	Organisation	7
1.4	Forschung und Entwicklung.....	7
2.	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchenumfeld	8
2.1	Gesamtwirtschaft	8
2.2	Zuckerwarenindustrie.....	8
3.	Unternehmensspezifische Ereignisse	10
3.1	Katjes International	10
3.2	Lutti.....	11
3.3	Festivaldi.....	11
4.	Umsatz-, Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	12
4.1	Umsatz- und Ertragslage	12
4.2	Finanzlage	14
4.3	Vermögenslage	15
4.4	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	17
5.	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	19
6.	Chancen- und Risikobericht	20
7.	Prognosebericht	23
III.	Konzern-Abschluss	25
1.	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	26
2.	Konzern-Bilanz	27
3.	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	29
4.	Konzern-Kapitalflussrechnung	30
IV.	Konzern-Anhang	32
1.	Informationen zum Konzern	32
2.	Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	33
2.1	Grundlagen der Erstellung des Abschlusses.....	33
2.2	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards.....	37
2.3	Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angaben	38
2.4	Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	41
3.	Finanzrisikomanagement	53
3.1	Finanzrisikofaktoren	53
3.2	Kapitalrisikomanagement.....	56
4.	Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung	57

5. Erläuterungen zur Bilanz	59
5.1 Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	59
5.2 Finanzinstrumente nach Kategorien	60
5.3 Kreditqualität von finanziellen Vermögenswerten	61
5.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	62
5.5 Vorräte	63
5.6 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	63
5.7 Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte / Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	64
5.8 Eigenkapital	64
5.9 Verzinsliche Darlehen und Verbindlichkeiten aus der Begebung einer Anleihe....	64
5.10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	66
5.11 Latente Steuern	67
5.12 Pensionsverpflichtungen	68
5.13 Sonstige Rückstellungen	71
6. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung	71
6.1 Umsatzerlöse	71
6.2 Umsatzkosten, Vertriebskosten, Verwaltungskosten	72
6.3 Sonstige betriebliche Erträge	73
6.4 Personalaufwand	73
6.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen	73
6.6 Finanzerträge	74
6.7 Finanzaufwendungen	74
6.8 Aufwendungen aus Ertragsteuern	74
7. Eventualschulden.....	75
8. Verpflichtungen	75
8.1. Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen	75
8.2. Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen.....	76
9. Rechtsstreitigkeiten	76
10. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen.....	76
11. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	77
Anlagen.....	80
Angaben zum Anteilsbesitz	80
Anlagenspiegel	81
V. Bestätigungsvermerk	83

I. Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Investoren und Geschäftspartner,
liebe Mitarbeiter,

2011 war ein ereignisreiches Jahr für die Katjes International, in dem es gelungen ist, die strategische Ausrichtung der Gruppe voran zu treiben.

Aufbauend auf den bereits bestehenden Beteiligungen in Frankreich, Belgien und Holland haben wir im Juli erfolgreich eine Anleihe über EUR 30 Mio. am Mittelstandsmarkt der Börse Düsseldorf begeben. Aufgrund der überwältigenden Nachfrage seitens institutioneller und privater Anleger konnte die Zeichnung bereits am Morgen des ersten Tages der Zeichnungsfrist geschlossen werden. Der Ausgabepreis der Anleihe betrug 100%. Am 5. Juli startete dann der Handel im Mittelstandsmarkt der Börse Düsseldorf bei einem Eröffnungskurs von über 102%. Am Ende des Berichtszeitraums notierte die Anleihe bei 107%. Die uns zugeflossenen Anleihemittel dienen primär der Finanzierung unserer weiteren Wachstumsstrategie mit einem Fokus auf Zuckerwaren mit starken Marken in Westeuropa.

So konnten wir bereits kurz nach der Begebung der Anleihe unsere Kaufoption für das verbleibende Drittel an Lutti – wie im Rahmen der Vermarktung der Anleihe bereits kommuniziert - ausüben. Der anschließende Vollzug der Übernahme von Lutti im September war ein großer Schritt für die Katjes International. Wir haben damit seit September die volle Kontrolle über die Nr. 2 Marke in Frankreich und den Marktführer in Belgien erlangt.

Damit wurde auch der Weg für die Realisierung weiterer Synergien, insbesondere im Einkauf, der Produktion und im Cross-Selling bei unserer bisher größten Beteiligung in unserem Portfolio bereitet. Hier konnten wir im laufenden Geschäftsjahr bereits gute Fortschritte erzielen. Erfreulich ist die nachhaltig positive Entwicklung der Marke Lutti in seinen Heimatmärkten Frankreich und Belgien. Unter der Marke Lutti wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Umsatzplus von über 4% erzielt. Der Marktanteil konnte in Frankreich auf 14,3% ausgebaut werden. In Belgien ist Lutti mit 25,8% weiterhin Marktführer.

Die positive Umsatzentwicklung wurde von dramatisch gestiegenen Rohstoffpreisen begleitet, unter denen die ganze Zuckerwarenbranche zu leiden hatte. Das hatte zur Folge, dass sich das operative Ergebnis trotz der Umsatzsteigerung infolge der unerwartet stark gestiegenen Rohstoffpreise im Vergleich zum Vorjahr verringerte. Ohne die Belastung gestiegener Rohstoffpreise hätte sich das operative Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Infolge der gestiegenen Rohstoffkosten haben die Beteiligungsgesellschaften der Katjes International Preiserhöhungen durchgeführt. Aufgrund der zeitlich versetzten Wirkung von Preiserhöhungen verbleibt die Mehrbelastung aus den gestiegenen Rohstoffpreisen als temporärer Effekt bestehen.

In mehrfacher Hinsicht positiv entwickelt hat sich die holländische Festivaldi, an der Katjes International eine 50% Beteiligung hält. Das im 2. Quartal 2011 neu eingeführte Fruchtgummi unter der Marke Harlekijntjes findet guten Zuspruch bei Kunden und wächst kontinuierlich. Insgesamt konnte Festivaldi sich in 2011 gegenüber 2010 trotz gestiegener Rohstoffpreise sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis leicht verbessern.

Darüber hinaus wurde im aktuell laufenden Geschäftsjahr die angekündigte Akquisitionsstrategie weiter fortgesetzt. In Belgien haben wir im Februar 2012 Continental Sweets Belgium, die ehemalige Distributionsgesellschaft von Cloetta, übernommen. Die Gesellschaft zeichnet sich durch langjährigen Erfolg und Erfahrung im Vertrieb von Süßwaren aus. Das Team von Continental Sweets erhielt hierfür in 2010 die Auszeichnung als beste Vertriebsmannschaft im belgischen Süßwarenmarkt. Weiterhin haben wir im März 2012 in Deutschland den traditionsreichen Salbei-Bonbon Hersteller Dallmann übernommen. Die Hals- und Hustenbonbons von Dallmann sind ein fester Bestandteil im Angebot deutscher Apotheken und eröffnen der Katjes International somit den Weg in einen bisher nicht besetzten Vertriebskanal.

Auch im Bereich Personal konnte sich die Katjes International verstärken. Mit Dr. Stefan Feit ist ein erfahrener Süßwarenmanager in die Geschäftsleitung gestoßen, während mit dem Wechsel von Stephan Milde von der Katjes Deutschland in die Katjes International ein Finanzexperte das Management Team ergänzt. Dr. Stefan Feit ist seit der Übernahme von Dallmann Geschäftsführer des in Wiesbaden ansässigen Unternehmens und Herr Milde ist seit dem 1.4.2012 als Chief Financial Officer in der Katjes International tätig.

Für das Geschäftsjahr 2012 ist es unser Ziel, den eingeschlagenen Pfad weiter erfolgreich zu beschreiten. Dazu gehört die weitere Optimierung der operativen Performance der Beteiligungsgesellschaften sowie weiteres Wachstum durch Akquisitionen im Einklang mit unserer festgelegten Strategie, mit starken Marken im westeuropäischen Zuckerwarenmarkt zu wachsen.

29. Juni 2012

Tobias Bachmüller
Geschäftsführender Gesellschafter

Bastian Fassin
Geschäftsführender Gesellschafter

II. Konzern-Lagebericht zum 31. Dezember 2011

1. Geschäftstätigkeit

1.1 Geschäftsmodell

Die Katjes International GmbH & Co. KG (nachfolgend auch als „Katjes International“, „das Unternehmen“ oder „die Gesellschaft“ bezeichnet) ist gemeinsam mit ihrer Schwestergesellschaft Katjes Fassin GmbH + Co. KG („Katjes Deutschland“) Teil der Katjes-Gruppe. Die Katjes International ist rechtlich eigenständig von der Katjes Deutschland und bündelt strategische Beteiligungen der Katjes-Gruppe, mit Fokus auf Westeuropa, die hauptsächlich im Zuckerwarenmarkt tätig sind und über starke und etablierte Marken in ihren Heimatmärkten verfügen. Der vorliegende Konzernabschluss bezieht sich auf die Katjes International und ihre Beteiligungsgesellschaften.

1.2 Strategie

Ziel der Katjes International ist es, über die Akquisition weiterer starker Marken, die Nutzung von Synergievorteilen sowie organisches Wachstum der etablierten Marken ihre Marktposition, mit Fokus auf Zuckerwaren in Westeuropa, noch weiter auszubauen. Die Zuckerwarenindustrie ist grundsätzlich eine relativ stabile Branche mit sehr geringer Konjunkturabhängigkeit. Die Gesellschaft prüft daher fortlaufend geeignete Akquisitionsobjekte, die sowohl vom Produktbereich, von der Marktstellung als auch vom Produktionsverfahren her zu Katjes International passen.

Dabei greift das Management auf weitreichende Erfahrungen in der Akquisition und Integration von Marken und Unternehmen innerhalb der gesamten Katjes Gruppe zurück. Gleichzeitig werden Synergieeffekte wie folgt genutzt:

Die große Mehrheit der operativen Einheiten der Katjes-Gruppe ist im westeuropäischen Zuckerwarenmarkt aktiv. Regionale Nähe und weitgehend identische Rohstoffe ermöglichen es, im Einkauf signifikante Synergien zu generieren.

Als strategischer Investor mit langjähriger Erfahrung im Bereich der Zuckerwarenproduktion kann das Management Know-how in die Gesellschaften transferieren und dadurch dort deutliche Produktivitätssteigerungen erzielen.

Die guten Marktpositionen und langjährige Kundenbeziehungen unterstützen den Vertrieb der verschiedenen Produkte der Gruppe. Darüber hinaus können langfristig Synergien in der jeweiligen Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Produkten erzielt werden.

1.3 Organisation

Zum Geschäftsjahresende hielt die Katjes International über verschiedene Zwischenholdings Beteiligungen an den operativen Gesellschaften Lamy Lutti S.A.S. („Lutti S.A.S.“) aus Frankreich, Lamy Lutti S.A. („Lutti S.A.“) aus Belgien sowie Festivaldi B.V. aus den Niederlanden.

Lutti S.A.S., Frankreich und Lutti S.A., Belgien

Marke:	Nummer 2 in Frankreich, Nummer 1 in Belgien
Märkte:	Frankreich, Belgien und Exportmärkte (u.a. Skandinavien und Großbritannien)
Sortiment:	Fruchtgummi, Bonbons, Kaugummi und Schokolade
Produktbeispiele:	Surffizz, Arlequin, Bubblizz, Lutti Mint, Koala
Sitz der Gesellschaften/ Produktionsstandorte:	Bondues, Frankreich, und Bois d’Haine, Belgien
Beteiligung:	ab 2. September 2011 100% indirekt gehalten über die Heel Veel Snoepjes B.V. und die Katjes France GmbH
Konsolidierung:	Vollkonsolidierung erstmals ab Erlangung der Beherrschung per Anfang September 2011

Festivaldi B.V., Niederlande

Marke:	Harlekijntjes, das nach Menge meistverkaufte Lakritz in den Niederlanden
Märkte:	Niederlande und Exportmärkte (u.a. Finnland, Schweden, Deutschland)
Sortiment:	Lakritz und Fruchtgummi
Produkte:	Harlekijntjes
Sitz der Gesellschaft/ Produktionsstandort:	Nijkerk, Niederlande
Beteiligung:	50% über die Katjes Nederland GmbH
Konsolidierung:	At Equity

1.4 Forschung und Entwicklung

Die Tochtergesellschaften der Katjes International haben eigene Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Dabei werden sowohl neue Produkte entwickelt als auch bestehende Produkte verändert, verbessert und weiterentwickelt. Mit Erlangung der Beherrschung von Lutti im September 2011 wurde die Kooperation mit Katjes Deutschland intensiviert und es existiert eine gute Pipeline an neuen Produkten bzw. Produktideen. Darüber wurden Produkte in Bezug auf die Vereinheitlichung eingesetzter Rohstoffe optimiert, um die Einkaufsbedingungen der Katjes Gruppe zu verbessern.

2. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchenumfeld

2.1 Gesamtwirtschaft

Das Geschäftsjahr 2011 stand unter dem Einfluss der europäischen Staatsschuldenkrise sowie deren Auswirkungen auf die Stabilität der Finanzmärkte und die konjunkturelle Entwicklung. So schwächte sich nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) im World Economic Outlook vom April 2012 das Wachstum der Weltwirtschaft von 5,3% in 2010 auf 3,9% in 2011 ab. Wesentliche Wachstumstreiber waren dabei erneut die asiatischen Schwellen- und Entwicklungsländer (+7,8%), angeführt von China (+9,2) und Indien (+7,2%), während sich das Wachstum der Industrienationen von 3,2% in 2010 auf 1,6% in 2011 halbiert hat. Der von der anhaltenden Staatsschuldenkrise beeinflusste Euroraum entwickelte sich mit einer Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,4% sogar noch schlechter. Hier konnten vor allem die großen Kernländer Deutschland (+3,0%) und Frankreich (+1,7%) für positive Impulse sorgen, während die Volkswirtschaften in Griechenland, Portugal, Spanien und auch Italien deutlich unter der Krise zu leiden hatten. Die Wachstumsraten in Belgien (+1,9%) und den Niederlanden (+1,2%) entwickelten sich dagegen relativ stabil.

2.2 Zuckerwarenindustrie

Die europäische Zuckerwarenindustrie, inklusive Kaugummi, hat sich in den vergangenen Jahren weiterhin positiv entwickelt, jedoch zunehmend mit einem breiten Angebot konkurrierender Snacks, gesundheitsorientierten Ernährungstrends und einer alternden Bevölkerung zu kämpfen. Nach einer Studie von Mintel, einem führenden Marktforschungsunternehmen, vom Dezember 2011 ist der Zuckerwarenmarkt der fünf größten europäischen Absatzmärkte Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Spanien und Italien in 2011 von EUR 8,6 Mrd. in 2008 auf EUR 8,9 Mrd. gewachsen. Nach Angaben des Marktforschungsinstituts AC Nielsen ist der französische Zuckerwarenmarkt im Jahr 2011 mit einem Gesamtvolumen von EUR 498 Mio. um 3,7% gewachsen (2010: EUR 480 Mio.). Davon entfielen EUR 340 Mio. auf den Markt für Kinder, hauptsächlich Fruchtgummi, der damit ein Wachstum von 5,6% aufwies (2010: EUR 322 Mio.). EUR 158 Mio. entfielen auf den Markt für Erwachsene, hauptsächlich Bonbons und Hartkaramellen, der auf Vorjahresniveau blieb. Für den belgischen Zuckerwarenmarkt gibt SSZ Benelux (Studiecentrum Snacks en Zoetwaren Benelux) im Jahr 2011 ein leichtes Mengenwachstum von 37.300t auf 37.500t und ein Volumenwachstum von 2,7% auf EUR 380 Mio. an (2010: EUR 370 Mio.). Mit 55% oder EUR 210 Mio. entfiel dabei der Großteil des Marktes auf Süßigkeiten, gefolgt von Kaugummi mit 25% Marktanteil oder EUR 95 Mio. Euro. Insgesamt zeigt sich der Zuckerwarenmarkt absatzseitig grundsätzlich als krisenresistent gegenüber der gesamtwirtschaftlichen Konjunkturlage.

Neben der Entwicklung der Absatzmärkte sind die Zuckerwarenhersteller jedoch auch von der allgemeinen Rohstoffpreisentwicklung, insbesondere für Zucker, abhängig. Hier kam es im Kalenderjahr 2011 aufgrund der europäischen Zuckermarktordnung erstmals zu einer Zuckerknappheit in Europa, verbunden mit einer entsprechenden Preisentwicklung. Diese ist nach Ansicht des BDSI (Bundesverband der deutschen Süßwarenindustrie e. V.) in einem streng regulierten und wenig flexiblen europäischen Quotensystem begründet, welches das Angebot an Zucker für die Lebensmittelproduktion künstlich verknappt. So ist der Zuckerpreis in der Europäischen Union gegenüber dem Jahr 2010 um 50% gestiegen. Da die steigenden Rohstoffpreise u.U. nur teilweise bzw. verzögert über Preissteigerungen an die Verbraucher weitergegeben werden konnten, hat diese Entwicklung auch die Ertragslage vieler Zuckerwarenhersteller belastet.

3. Unternehmensspezifische Ereignisse

3.1 Katjes International

Die Katjes International hat im Juni 2011 mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2011 den Großteil ihrer bisher gehaltenen Grundstücke an die Katjes Holding GmbH & Co. KG verkauft. Gleichzeitig wurden auch die Belastungen der verkauften Grundstücke von der Katjes Holding GmbH & Co. KG übernommen und bestehende Darlehensverträge einschließlich der Verbindlichkeiten auf die Katjes Holding GmbH & Co. übertragen bzw. entsprechend verrechnet. Seit dem Verkauf der Grundstücke übernimmt die Katjes International im Wesentlichen eine Funktion als strategische Beteiligungsholding, die für die Akquisition, Optimierung und Bündelung von Beteiligungen der Katjes Gruppe zuständig ist. Als alleinige Gesellschafterin der deutschen Zwischenholdinggesellschaften Katjes France GmbH und Katjes Nederland GmbH hielt das Unternehmen zum 1. Januar 2011 bereits wirtschaftlich 66,67% der Anteile an der Heel Veel Snoepjes B.V. („Lutti-Gruppe“) und 50% der Anteile an der Festivaldi B.V.

Am 4. Juli 2011 hat die Katjes International im Rahmen eines öffentlichen Angebots eine Unternehmensanleihe (WKN: A1KRBM) im Volumen von 30 Mio. Euro am Mittelstandsmarkt der Börse Düsseldorf begeben. Die Schuldverschreibungen haben eine Laufzeit von fünf Jahren bis zum 18. Juli 2016 und verfügen über eine feste Verzinsung von 7,125% pro Jahr.

Der Emissionserlös wurde insbesondere für die Finanzierung des Erwerbs der noch ausstehenden 33,33% der Anteile an der Heel Veel Snoepjes B.V. verwandt. Die entsprechende Kaufoption wurde am 7. Juli 2011 ausgeübt. Mit Vollzug der Übertragung der Anteile am 2. September 2011 wurde die Katjes International Alleineigentümerin der Lutti Gruppe und kann die Gesellschaft ab Anfang September erstmals voll konsolidieren, so dass die Gewinn- und Verlustrechnung der Lutti Gruppe für den Zeitraum 02. September – 31. Dezember 2011 in dem vorliegenden Konzernabschluss enthalten ist.

Zur erfolgreichen weiteren Umsetzung der Strategie wurde die Geschäftsleitung der Katjes International zum 01. Oktober 2011 durch Dr. Stefan Feit verstärkt. Er ist verantwortlich für das operative Geschäft der Holding und für die Steuerung der Auslandsgesellschaften. Am 15. Dezember 2011 wurde bekanntgegeben, dass ab 01. Januar 2012 Herr Stephan Milde, zuletzt verantwortlich für Unternehmensentwicklung bei der Katjes Fassin GmbH + Co. KG, als weiteres Mitglied in die Geschäftsleitung berufen wurde. Bei der Katjes International ist er für Akquisitionen und Unternehmensbeteiligungen sowie die Unternehmensfinanzierung verantwortlich.

3.2 Lutti

Die Weiterentwicklung der Marke Lutti stand 2011 im strategischen Fokus von Katjes International. Hierzu wurden verschiedene weitreichende Maßnahmen umgesetzt, wie zum Beispiel eine Marketingkampagne, die Entwicklung und Einführung neuer Produkte (z.B. Arlequin Sucette, Best of Lutti, Café Gourmand) sowie ein überarbeitetes Verpackungs- und Vermarktungskonzept („Maison Lutti“) für die Schokoladen Produktpalette. Durch diese Maßnahmen konnte ein Umsatzwachstum von 5% bei „Lutti Kids“, 4,5% Wachstum bei „Lutti Adults“ und 17% Wachstum bei „Lutti Chocolate“ erzielt werden. Der französische Marktanteil von Lutti konnte infolgedessen in 2011 auf 14,3% verbessert werden (2010: 14,1%).

Auf der Produktionsseite wurden in 2011 verstärkt Produktivitäts- und Prozessoptimierungen in der Fruchtgummi-Produktion vorgenommen und die Automatisierung im Bereich der Schokoladenproduktion erhöht. Mit Hilfe der Unterstützung durch Produktionsmitarbeiter der Katjes Deutschland wurde im Anschluss an die erfolgte Komplettübernahme von Lutti im September 2011 zunächst an der Optimierung der Produktionsprozesse am Standort in Belgien begonnen.

3.3 Festivaldi

Im Geschäftsjahr 2011 hat sich das Management von Festivaldi auf die Erweiterung des Produktportfolios sowie auf die Optimierung der bestehenden Lakritzprodukte fokussiert. Zum Beispiel wurde im 2. Quartal 2011 in Holland unter der bekannten Marke Harlekijntjes ein neues Fruchtgummi eingeführt, das in Form und Konsistenz den existierenden Lakritzprodukten ähnelt. Dieses Neuprodukt wird von Katjes Deutschland in marktüblicher Auftragsfertigung für Festivaldi hergestellt und durch Festivaldi in Holland vertrieben. Die Markteinführung verlief positiv und die Absatzraten haben sich seit der Neueinführung weiter gesteigert. Darüber hinaus hat das Management eine Umstellung der Verpackung der bestehenden Lakritzprodukte auf ein moderneres Verpackungsmaterial und Layout vorgenommen und den 350 Gramm Beutel auf 450 Gramm Beutel vergrößert.

Alle durchgeführten Maßnahmen haben zur Absatzförderung gegenüber dem Vorjahr beigetragen.

4. Umsatz-, Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die folgenden Ausführungen über die Geschäftsentwicklung der Katjes International im Geschäftsjahr 2011 sind sowohl hinsichtlich ihrer Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr als auch ihrer Aussagekraft für die Zukunft folgenden Einschränkungen unterworfen:

Die einzige vollkonsolidierte Beteiligung der Katjes International, die Lutti-Gruppe, wurde im Vorjahr nicht und im Geschäftsjahr 2011 erst ab dem 02. September 2011, nach dem vollständigen Erwerb der Lutti-Gruppe, voll konsolidiert. Im Geschäftsjahr 2010 und vor dem 02. September 2011 wurde Lutti als assoziiertes Unternehmen ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2011 hat die Katjes International nennenswerte Erträge aus dem Verkauf von Immobilien erzielt. Hierbei handelt es sich um einmalige Erträge, die einen deutlich positiven Effekt auf die Ertragslage der Gesellschaft hatten.

4.1 Umsatz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2011 erwirtschaftete Katjes International einen Konzernumsatz in Höhe von EUR 40,0 Mio. (2010: EUR 0,3 Mio.). Davon entfielen EUR 39,9 Mio. auf die zeitanteilige Vollkonsolidierung der Lutti-Gruppe. Die Lutti-Gruppe selbst steigerte ihren Umsatz im Geschäftsjahr 2011 (12 Monate) von EUR 106,5 Mio. auf EUR 108,3 Mio. (+1,7%). Das at equity konsolidierte Beteiligungsunternehmen Festivaldi entwickelte sich ebenfalls positiv und konnte seinen Umsatz im Geschäftsjahr 2011 (12 Monate) von EUR 3,7 Mio. auf EUR 3,9 Mio. (+4,4%) verbessern. Beide Unternehmen konnten damit auch von der positiven Entwicklung ihrer Absatzmärkte profitieren.

Die Umsatzkosten des Konzerns beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf EUR 35,1 Mio. (2010: EUR 0,3 Mio.). Auch hier entfiel der Großteil auf die Lutti-Gruppe. Dabei musste die Lutti-Gruppe im Geschäftsjahr 2011 (12 Monate) eine deutliche Mehrbelastung durch gestiegene Rohstoffpreise verkraften. Insgesamt belief sich dieser Effekt, der hauptsächlich auf das zweite Halbjahr entfiel, auf rund EUR 4,9 Mio. und war u.a. auf starke Preissteigerungen bei Zucker (+50%) und Glukose (+30%) zurückzuführen. Aufgrund der im ersten Halbjahr 2012 durchgeführten Produktpreiserhöhungen konnten die Beteiligungsgesellschaften der Katjes International die gestiegenen Rohstoffpreise, wenn auch zeitlich verzögert, inzwischen ganz oder teilweise ausgleichen.

Im Konzern betrug das Bruttoergebnis vom Umsatz für das Geschäftsjahr 2011 insgesamt EUR 4,9 Mio. (2010: EUR 0,0 Mio.). Bei der Lutti-Gruppe verringerte sich aufgrund der starken Rohstoffpreissteigerungen das Bruttoergebnis vom Umsatz im Geschäftsjahr 2011 (12

Monate) auf EUR 11,5 Mio. (2010: EUR 16,3 Mio.). Die Bruttomarge verringerte sich dabei von 15,3% auf 10,6%.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des Konzerns beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf EUR 8,6 Mio. (2010: EUR 1,0 Mio.). Mit EUR 7,9 Mio. entfiel hier der überwiegende Teil auf die Katjes International und beinhaltete hauptsächlich Mieterträge und Veräußerungserlöse aus Immobilien. Nachdem die Immobilien nun veräußert sind, werden diese Erträge in zukünftigen Geschäftsjahren nicht mehr anfallen, so dass es sich um einen einmaligen positiven Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns handelt.

Die Vertriebskosten des Konzerns betragen EUR 1,5 Mio. (2010: EUR 0,0 Mio.) und waren hauptsächlich der Lutti-Gruppe zuzuordnen. Bezogen auf den Umsatz beliefen sich die Vertriebskosten auf 3,8%. Insgesamt hat die Lutti-Gruppe ihre Vertriebskosten im Geschäftsjahr 2011 (12 Monate) leicht von EUR 4,2 Mio. auf EUR 4,1 Mio. gesenkt. Der Anteil der Vertriebskosten am Umsatz verringerte sich von 4,0% auf 3,8%.

Die Verwaltungskosten des Konzerns lagen im Geschäftsjahr 2011 bei EUR 7,1 Mio. (2010: EUR 0,3 Mio.). Davon entfielen EUR 5,1 Mio. auf die Lutti-Gruppe und EUR 1,8 Mio. auf die Katjes International. Bezogen auf den Umsatz beliefen sich die Verwaltungskosten auf 17,6%. Dabei konnte die Lutti-Gruppe auch die Verwaltungskosten im Geschäftsjahr 2011 (12 Monate) leicht senken. Diese betragen bezogen auf die 12-Monatsperiode EUR 11,9 Mio. nach EUR 12,1 Mio. in 2010. Der Anteil der Verwaltungskosten am Umsatz bezogen auf die 12-Monatsperiode verringerte sich von 11,3% auf 10,9%. Die Verwaltungskosten der Katjes International setzen sich zusammen aus Kosten der Anleiheemission, Gehaltskosten sowie Beraterkosten im Zusammenhang mit nicht realisierten Akquisitionsprojekten. Somit ist davon auszugehen, dass diese Kosten in den kommenden Jahren geringer ausfallen werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Konzerns beliefen sich im Geschäftsjahr 2011 auf EUR 0,5 Mio. (2010: EUR 0,5 Mio.).

Das Betriebsergebnis des Konzerns für das Geschäftsjahr 2011 betrug demnach EUR 4,5 Mio. (2010: EUR 0,2 Mio.). Bezogen auf den Umsatz entspricht das einer Marge von 11,3%. Wesentlich zum Konzernbetriebsergebnis beigetragen haben die Katjes International mit EUR 6,0 Mio., die Katjes France mit EUR -0,6 Mio. und die Lutti-Gruppe mit EUR -0,9 Mio. Das Betriebsergebnis der Lutti-Gruppe im Geschäftsjahr 2011 (12 Monate) verringerte sich aufgrund der Zusatzbelastung durch die gestiegenen Rohstoffkosten i.H.v. rund EUR 4,8 Mio. von EUR 0,8 Mio. auf EUR -2,3 Mio. Ohne diese Zusatzkosten hätte die Lutti-Gruppe ihr Betriebsergebnis im Geschäftsjahr 2011 gesteigert. Die Weitergabe der erhöhten Rohstoffkosten über Preiserhöhungen konnte lediglich mit Zeitverzögerung an den Handel erfolgen.

Das Finanzergebnis des Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2011 auf EUR -3,0 Mio. (2010: EUR -1,2 Mio.). Darin enthalten sind Finanzaufwendungen in Höhe von EUR 2,5 Mio. (2010: EUR 1,0 Mio.), Finanzerträge in Höhe von EUR 0,3 Mio. (2010: EUR 0,0 Mio.) sowie Anteile am Ergebnis assoziierter Unternehmen in Höhe von EUR -0,8 Mio. (2010: EUR -0,2 Mio.). Von den Finanzaufwendungen entfielen EUR 1,5 Mio. auf die Katjes International (davon EUR 1,0 Mio. auf die Anleihe), EUR 0,3 auf die Katjes France und EUR 0,7 Mio. auf die Lutti-Gruppe. Die Finanzerträge sind ebenfalls hauptsächlich der Katjes International zuzuordnen und stammen aus Zinserträgen für Geldanlagen und Ausleihungen. Die Ergebnisanteile assoziierter Unternehmen setzen sich zusammen aus EUR -0,9 Mio. von der Lutti-Gruppe, für den Zeitraum 01. Januar 2011 bis 01. September 2011, und EUR 0,1 Mio. von der 50%-Beteiligung Festivaldi.

Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses betrug das Konzernergebnis vor Steuern im Geschäftsjahr 2011 daher insgesamt EUR 1,5 Mio. (2010: EUR -1,0 Mio.). Wesentlich dazu beigetragen haben die Katjes International mit EUR 5,0 Mio., die Katjes France GmbH mit EUR -1,0 Mio. und die Lutti-Gruppe mit EUR -2,5 Mio.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2011 ein Steuerergebnis in Höhe von EUR 0,7 Mio. (2010: EUR 0,0 Mio.), welches primär auf latente Steuern zurückzuführen ist.

Das Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2011 belief sich demnach auf EUR 2,2 Mio. (2010: EUR -1,0 Mio.). Das entspricht einer Umsatzmarge von 5,5%.

4.2 Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2011 erwirtschaftete die Katjes International im Konzern einen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von EUR 0,9 Mio.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich insgesamt auf EUR -3,9 Mio. und ist stark geprägt von dem Zugang der Vermögensgegenstände und Schulden aus Unternehmenserwerb (EUR -11,0 Mio.) und den Veräußerungserlösen der Immobilien (EUR 7,0 Mio.). Hinzu kommen EUR -1,3 Mio. für den Erwerb von Sachanlagen im Rahmen des normalen operativen Geschäfts sowie EUR 1,4 Mio. für im Rahmen der Unternehmenskäufe erworbene Zahlungsmittel.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug EUR 17,7 Mio. und setzt sich zusammen aus Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen (EUR -12,3 Mio.) und Einzahlungen aus der Emission einer Unternehmensanleihe in Höhe von EUR 30,0 Mio.

Somit belief sich der Zahlungsmittelzufluss für den Konzern der Katjes International im Geschäftsjahr 2011 auf EUR 14,7 Mio., wodurch sich zum 31.12.2011 ein Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von EUR 14,8 Mio. ergab.

4.3 Vermögenslage

Durch die Vollkonsolidierung der Lutti-Gruppe hat sich die Konzernbilanzsumme der Katjes International im Geschäftsjahr 2011 deutlich erhöht. Insgesamt stieg sie um 332% von EUR 33,1 Mio. auf EUR 142,7 Mio.

Die langfristigen Vermögenswerte nahmen von EUR 32,9 Mio. auf EUR 77,0 Mio. zu. Dabei stiegen die Sachanlagen von EUR 10,9 Mio. auf EUR 45,7 Mio. an. Im Geschäftsjahr 2010 waren hier noch hauptsächlich die Immobilienbestände der Katjes International enthalten. Im Geschäftsjahr 2011 entfielen die Sachanlagen zu EUR 45,7 Mio. auf die Lutti-Gruppe (insbesondere Grundstücke und Gebäude i.H.v. EUR 17,5 Mio. sowie Maschinen i.H.v. EUR 26,7 Mio.).

Die immateriellen Vermögenswerte nahmen von EUR 0,0 Mio. auf EUR 16,6 Mio. zu. Diese entfielen nahezu vollständig auf die Lutti-Gruppe und beinhalteten insbesondere Marken- und Lizenzrechte.

In den Anteilen an assoziierten Unternehmen, die sich von EUR 21,5 Mio. auf EUR 2,6 Mio. verringerten, waren im Geschäftsjahr 2010 noch die Anteile der damaligen wirtschaftlichen 66,67%-Beteiligung (mit 33,33% der Stimmrechte) an der Lutti-Gruppe sowie der 50%-Beteiligung an Festivaldi enthalten. Nach der vollständigen Übernahme und der daraus resultierenden Vollkonsolidierung der Lutti-Gruppe im Geschäftsjahr 2011 ist diese zum Bilanzstichtag nicht mehr in den assoziierten Unternehmen enthalten, so dass die Bilanzposition Anteile an assoziierten Unternehmen nur noch die 50%-Beteiligung an Festivaldi enthält.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögensgegenstände betragen EUR 0,4 Mio. (2010: EUR 0,5 Mio.) und sind für das Geschäftsjahr 2011 vollständig der Lutti-Gruppe zuzuordnen.

Die aktiven latenten Steuern beliefen sich auf EUR 11,7 Mio. (2010: EUR 0,0 Mio.) und sind fast vollständig der Lutti-Gruppe zuzuordnen. Diese resultieren im Wesentlichen aus Verlustvorträgen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte des Konzerns nahmen von EUR 0,2 Mio. auf EUR 61,9 Mio. zu.

Dabei belief sich das Vorratsvermögen auf EUR 17,1 Mio. (2010: EUR 0,0 Mio.), was vollständig der Lutti-Gruppe zuzuordnen war. Davon entfielen EUR 5,4 Mio. (2010: EUR 4,9 Mio.) auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, EUR 0,8 Mio. (2010: EUR 1,0 Mio.) auf unfertige Erzeugnisse und EUR 10,9 Mio. (2010: EUR 10,8 Mio.) auf fertige Erzeugnisse.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen beliefen sich insgesamt auf EUR 29,4 Mio. (2010: EUR 0,1 Mio.). Davon entfielen EUR 29,1 Mio. auf die Lutti-Gruppe.

Die liquiden Mittel des Konzerns beliefen sich zum 31.12.2011 auf EUR 14,8 Mio. und lagen damit deutlich über den EUR 0,1 Mio. vom 31.12.2010. Hiervon entfielen EUR 13,7 Mio. auf die Katjes International, was nicht zuletzt auf die verbleibenden Mittel aus der Anleiheemission zurückzuführen ist, und EUR 1,0 Mio. auf die Lutti-Gruppe.

Darüber hinaus beinhaltet das Konzernvermögen zum 31.12.2011 auch als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte in Höhe von EUR 3,8 Mio., die der Katjes International zuzuordnen sind und im Wesentlichen aus der zu diesem Zeitpunkt noch nicht erfolgten Übertragung eines Grundstücks in Potsdam an Katjes Deutschland resultieren.

Das Konzerneigenkapital verbesserte sich von EUR 3,5 Mio. auf EUR 5,7 Mio.

Die langfristigen Schulden beliefen sich insgesamt auf EUR 67,6 Mio. (2010: EUR 6,0 Mio.).

Verzinsliche Darlehen betragen EUR 19,1 Mio. und verteilen sich auf Katjes International (EUR 3,9 Mio.), Katjes France (EUR 5,5 Mio.) und die Lutti-Gruppe (EUR 9,7 Mio.). Bei Katjes France handelt es sich um ein Verkäuferdarlehen im Rahmen des Erwerbs der dritten Tranche der Anteile an der Lutti-Gruppe. Der Betrag der Lutti-Gruppe setzt sich zusammen aus Bankdarlehen (EUR 3,7 Mio.), Darlehen gegenüber Altgesellschaftern (EUR 3,6 Mio.) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (EUR 2,3 Mio.). Das Darlehen gegenüber Altgesellschaftern der Lutti-Gruppe resultiert aus dem Rückkauf der B-Aktien durch die Lutti-Gruppe im Jahr 2011.

Verbindlichkeiten aus der Begebung einer Anleihe beliefen sich auf EUR 30,0 Mio. (2010: EUR 0,0 Mio.). Diese waren vollständig der Katjes International zuzuordnen und beinhalteten die Anleihe im Volumen von EUR 30,0 Mio.

Die Rückstellungen betragen EUR 0,5 Mio. (2010: EUR 0,0 Mio.) und die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen lagen bei EUR 2,3 Mio. (2010: EUR 0,0 Mio.). Beide Positionen sind vollständig der Lutti-Gruppe zuzuordnen.

Die passiven latenten Steuern beliefen sich auf EUR 15,8 Mio. (2010: EUR 0,0 Mio.). EUR 9,8 Mio. entfielen dabei auf die Lutti-Gruppe. Zusätzlich war aufgrund der Höherbewertungen im Rahmen der Purchase Price Allocation eine Steuerverbindlichkeit in Höhe von EUR 6,0 Mio. zu bilden.

Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich von EUR 23,6 Mio. auf EUR 68,6 Mio.

Dabei stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten von EUR 0,7 Mio. auf EUR 27,8 Mio. Davon entfielen EUR 0,4 Mio. auf die Katjes International und EUR 27,3 Mio. auf die Lutti-Gruppe. Letztere setzten sich zusammen aus EUR 18,0 Mio. an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, EUR 7,8 Mio. an Verbindlichkeiten aus Steuern und Sozialversicherungen sowie EUR 1,5 Mio. an Verbindlichkeiten aus abgegrenzten Aufwendungen.

Die kurzfristigen verzinslichen Darlehen beliefen sich auf EUR 39,7 Mio. (2010: EUR 22,9 Mio.), wovon EUR 6,0 Mio. auf die Katjes International und EUR 33,7 Mio. auf die Lutti-Gruppe entfielen. Diese setzten sich zusammen aus Verbindlichkeiten aus Factoring (EUR 22,7 Mio.), dem kurzfristigen Teil des Darlehens aus dem Rückkauf der B-Aktien (EUR 6,6 Mio.), Bankdarlehen (EUR 3,7 Mio.), Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (EUR 0,6 Mio.) sowie sonstigen kurzfristigen Ausleihungen (EUR 0,1 Mio.).

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten betrugen EUR 1,1 Mio. (2010: EUR 0,0 Mio.) und waren vollständig der Katjes International zuzuordnen. Hierbei handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber der Schwestergesellschaft Katjes Deutschland.

Darüber hinaus beinhalten die Verbindlichkeiten des Konzerns zum 31.12.2011 auch Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von EUR 0,8 Mio., die der Katjes International zuzuordnen sind und im Wesentlichen in Zusammenhang mit der zu diesem Zeitpunkt noch nicht erfolgten Übertragung eines Grundstücks in Potsdam an Katjes Deutschland stehen.

4.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Katjes International GmbH verfügt über eine Reihe wesentlicher nichtfinanzieller Leistungsindikatoren, die sich auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Dazu zählen neben den Mitarbeitern auch die Markenbekanntheit und die Umwelt.

Im Geschäftsjahr 2011 waren durchschnittlich 618 Mitarbeiter bei Katjes International bzw. bei deren Tochtergesellschaften beschäftigt. Katjes International setzt in sämtlichen Bereichen, von der Entwicklung bis zur Produktion auf eine hohe Qualifikation der Mitarbeiter, da

diese die Basis für den Unternehmenserfolg darstellen. Die Gesellschaft setzt auch auf die Ausbildung junger Menschen und sichert sich somit den nötigen Nachwuchs an qualifizierten Fachkräften. Auch die langfristige Bindung guter Mitarbeiter sieht Katjes International als wesentlichen Bestandteil ihres Unternehmenserfolgs. Alle Tochterunternehmen sind stetig an der Weiterentwicklung der Belegschaft interessiert und bieten entsprechende Möglichkeiten hierzu. Die Personalentwicklung fokussiert sich dabei auch auf mögliche Ungleichgewichte in Verantwortung und Entlohnung und fördert den Dialog zwischen Mitarbeitern und Führungskräften. Dies soll zu einer deutlich höheren Identifikation des Mitarbeiters mit dem Unternehmen führen.

An allen Produktionsstandorten werden die Produkte der Gruppe nach höchsten Umwelt- und Qualitätsstandards produziert. Die Katjes International setzt beim Einkauf ihrer Rohstoffe auf Synergien in der gesamten Gruppe und versucht dadurch lange und nutzlose Transportwege zu vermeiden. Die Produktion der Lutti-Gruppe arbeitet energiesparend und setzt eine spezielle Wasseraufbereitungsanlage zur Reinigung des Wassers von den in der Produktion eingesetzten Fruchtsäuren ein. Weitere Umweltschutzmaßnahmen betreffen den sparsamen und bewussten Umgang mit Heiz- und Beleuchtungssystemen.

Die Beteiligungen von Katjes International verfügen mit ihren Dachmarken Lutti und Festivaldi sowie bekannten und beliebten Produktmarken wie z.B. Surffizz, Arlequin, Bubblizz, Lutti Mint, Koala und Harlekijntjes über hohe immaterielle Werte. Das über Jahre erarbeitete positive Image der Marken, die sich sowohl im In- und Ausland stark etabliert haben, ist für den Geschäftserfolg von hoher Bedeutung und wird durch die zahlreichen Marketingmaßnahmen weiter ausgebaut.

5. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 22. Februar 2012 hat die European Sweets Distribution N.V., eine 90-prozentige Tochtergesellschaft der Katjes International GmbH & Co. KG, alle Aktien an der belgischen Distributionsgesellschaft Continental Sweets Belgium N.V. („CSB“) erworben. Die Katjes International hat damit ihre Aktivitäten in Benelux verstärkt, insbesondere im Zuckerwarenmarkt in Belgien, wo Lutti in seinem Segment Marktführer ist. Zur Finanzierung dieser Beteiligung wurde ein Teil des Emissionserlöses aus der in 2011 begebenen Anleihe verwendet. Die weiteren 10% der European Sweets Distribution werden von Paul Vermeulen gehalten. Weiterhin wurden im Anschluss an die erfolgte Übernahme der Continental Sweets Belgium 5% der Anteile an der European Sweets Distribution an den Geschäftsführer der CSB, Herrn Alain Carteus, verkauft und übertragen. Somit ist die Katjes International aktuell indirekt mit 85% Mehrheitsgesellschafter der CSB.

Darüber hinaus hat die Candy Pharma GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Katjes International GmbH & Co. KG, am 13. März 2012 alle Anteile an der Dallmann & Co Fabrik pharm. Präparate GmbH erworben. Das Unternehmen ist Hersteller von Zuckerwaren mit dem Fokus auf Salbeibonbons. Die Akquisition von Dallmann wurde teilweise aus der im Juli 2011 begebenen Anleihe und teilweise durch Banken finanziert. Die Geschäftsführung von Dallmann wurde anschließend von Dr. Stefan Feit, gleichzeitig Mitglied der Geschäftsleitung der Katjes International, übernommen.

Beide Gesellschaften sind ertragreich und es werden in Zukunft positive Beiträge zum Konzernergebnis erwartet. Vor diesem Hintergrund setzt die Katjes International auch im Jahr 2012 ihre Strategie fort, mit starken Marken in Westeuropa zu wachsen.

Zur Sicherung des weiter geplanten Wachstums hat die Gesellschaft am 14. März 2012 ihre im Juli 2011 begebene 7,125% Unternehmensanleihe um 50% bzw. 15 Mio. Euro auf insgesamt 45 Mio. Euro aufgestockt. Das Angebot der Teilschuldverschreibungen erfolgte prospektfrei im Rahmen einer Privatplatzierung und richtete sich ausschließlich an institutionelle Investoren. Der Ausgabekurs lag bei 103,5%. Aus dem Ausgabekurs und dem Kupon von 7,125% ergab sich eine jährliche Rendite von rund 6,17% für den Anleger. Die Laufzeit der Anleihe endet im Juli 2016. Die Handelsaufnahme der neuen Teilschuldverschreibungen im Mittelstandsmarkt der Börse Düsseldorf fand am 15. März 2012 statt. Aus technischen Gründen wurde die Aufstockungstranche temporär unter einer separaten WKN/ISIN gehandelt und am 27. April 2012 (nach Handelsschluss) auf die WKN/ISIN der Haupttranche umgestellt bzw. verschmolzen.

6. Chancen- und Risikobericht

Aus der Geschäftstätigkeit der Katjes International ergeben sich die nachfolgend aufgeführten Chancen und Risiken, die sich im Wesentlichen in Markt- sowie unternehmensspezifische Risiken sowie in Risiken, die sich aus der Gruppenstruktur ergeben, unterteilen lassen:

Marktbezogene Risiken:

- Das Geschäft der Katjes International unterliegt saisonalen Schwankungen.
- Durch Änderung des Konsumverhaltens, des Wettbewerbs auf dem Süßwarenmarkt oder aufgrund des steigenden Preisdrucks könnte die Katjes International nicht mehr in der Lage sein, ihre Produkte in der geplanten Menge oder zu den geplanten Konditionen zu verkaufen und dadurch Umsatz- und Ertragseinbußen erleiden.
- Die Struktur des Lebensmitteleinzel- und -großhandels könnte sich, insbesondere aufgrund einer Marktkonsolidierung, ändern und Auswirkungen auf die Absatzmenge und Absatzkonditionen der Katjes International haben.
- Die Konditionen für den Einkauf der für die Produktion notwendigen Hilfs- und Rohstoffe, insbesondere Zucker, Gelatine und Glukose sowie für die Zuckerwarenherstellung benötigten Rohstoffe könnten sich verschlechtern, und die Katjes International könnte nicht in der Lage sein, ein Ansteigen der Preise ganz oder nur teilweise zu kompensieren oder über eine Kaufpreisanpassung an die Kunden weiterzugeben.
- Das Verhalten von Wettbewerbern könnte zu einem Imageschaden einzelner Produkte der Katjes International oder der Süßwarenprodukte insgesamt führen.
- Die Produkte der Katjes International könnten aufgrund einer Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen oder aufgrund anderer regulatorischer Eingriffe nicht mehr in der bisherigen Art oder Menge produziert oder abgesetzt werden können.

Unternehmerische Chancen:

- Die Expansion des Auslandsgeschäfts könnte neue Absatzwege und somit höhere Umsatz- und Ertragspotenziale ermöglichen.
- Vor dem Hintergrund der Wachstumsstrategie der Katjes International, Akquisitionen von Zuckerwareunternehmen in Westeuropa, besteht die Chance dass der Wert des Unternehmens gesteigert wird.
- Durch die kontinuierliche Entwicklung neuer Produkte und die frühzeitige Identifizierung neuer Trends, ist Katjes International in der Lage, neue Produkte zu entwickeln und auf den Markt zu bringen sowie den Umsatz und den Ertrag damit zu verbessern.
- Sinkende Rohstoffpreise können den Ertrag von Katjes International verbessern

Unternehmensbezogene Risiken:

- Die Expansion des Auslandsgeschäfts könnte nicht oder nicht im geplanten Maße realisiert werden. Akquisitionen könnten nicht verwirklicht werden oder nicht das gewünschte Resultat erzielen.
- Katjes International könnte nicht in der Lage sein, die Produktionskapazitäten zu erhöhen und geplante Absatzsteigerungen zu realisieren.
- Die operativen Gesellschaften der Lutti Gruppe könnten verpflichtet sein, Subventionen oder sonstige staatliche Zuschüsse zurückzuzahlen.
- Das Produktsortiment der Festivaldi B.V. besteht im Wesentlichen nur aus einem Produkt, welches überwiegend in den Niederlanden verkauft wird. Die erfolgreiche Einführung von Fruchtgummi durch die Festivaldi B.V. könnte scheitern.
- Einkaufssynergien oder Vertriebssynergien zwischen der Katjes International und Katjes Deutschland könnten nicht oder nicht im geplanten Umfang erzielt werden.
- Die Katjes International ist von Lieferanten abhängig. Der Ausfall von Zulieferern oder die Verzögerung von Lieferungen könnten zu Produktionsunterbrechungen führen.
- Rohstoffe, sonstige Hilfsmittel und Produkte der Katjes International könnten von Lieferanten, Logistikunternehmen und Händlern unsachgerecht behandelt oder gelagert werden. Die Katjes International könnte aufgrund mangelhafter Produkte einer Produkthaftung unterliegen und einen Imageschaden erleiden.
- Die Produktionsmethoden könnten sich aufgrund des technologischen Wandels ändern und die Katjes International nicht in der Lage sein, ihre Produktion dieser Entwicklung anzupassen oder eine solche Anpassung rechtzeitig vorzunehmen.
- Der Erfolg der Katjes International hängt von den Kenntnissen und der Erfahrung einzelner Führungskräfte und qualifiziertem Personal ab.
- Die Produkte und Marken der Katjes International könnten nicht ausreichend geschützt sein; Wettbewerber könnten die Produkte der Katjes International kopieren; die Katjes International könnte gewerbliche Schutzrechte Dritter verletzen.
- Die für die Produktion notwendigen Maschinen der Lutti Gruppe sowie der Festivaldi sind ganz oder teilweise verpfändet. Ein Ausfall von Zins- und Tilgungsleistungen kann zur Pfändung dieser betriebsnotwendigen Maschinen führen.
- Es bestehen generelle steuerliche Risiken bei der Lutti Gruppe.

Risiken, die sich aus der Gruppenstruktur ergeben:

- Aufgrund einer gesetzlichen Nachhaftung besteht die Möglichkeit, dass die Gesellschaft als ehemalige persönlich haftende Gesellschafterin verschiedener Gesellschaften der Katjes Deutschland für Verbindlichkeiten dieser Gesellschaften in Anspruch genommen wird.
- Die Gesellschaft ist eine strategische Beteiligungsholding und besitzt kein eigenes operatives Geschäft. Sie ist auf die Ausschüttungen ihrer operativen Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungsgesellschaften angewiesen.

Um den hier aufgeführten Risiken zu begegnen verfügt Katjes International über eine Reihe aufeinander abgestimmter Risikomanagement- und Kontrollsysteme. Hierzu gehören ein angemessenes internes Berichtswesen zur Aufdeckung von Risiken aus dem operativen Geschäftsverlauf ebenso wie eine intensive interne Kommunikation in Form von regelmäßigen Management-Meetings oder Treffen mit dem externen Beirat des Unternehmens.

Darüber hinaus sind Mitglieder der Geschäftsleitung von Katjes International auch in den Geschäftsführungen der Auslandsgesellschaften vertreten. Neben einem ausführlichen monatlichen Reporting gibt es dabei auch regelmäßige Sitzungen mit den Steering Committees der jeweiligen Tochtergesellschaften, in denen ausführlich über die aktuelle Lage, die geplante Entwicklung sowie zukünftige Chancen und Risiken diskutiert wird.

Zusätzlich verfügt Katjes International über einen freiwilligen externen Beirat, der aus mehreren erfahrenen Spezialisten besteht, die die Geschäftsleitung bei ihrer Tätigkeit überwachen und beraten. Die Beiräte besitzen langjährige Erfahrungen in der Unternehmensberatung (Finanzen) sowie umfangreiche Branchen- und Marketingerfahrung. Neben den regelmäßigen Treffen der Geschäftsleitung kommt dieser Beirat mehrere Male im Jahr mit der Geschäftsleitung zusammen, um die Strategie und das operative Geschäft von Katjes International sowie deren Beteiligungen zu besprechen und kritisch zu hinterfragen.

Die Rohstoffpreisrisiken werden im Rahmen des gemeinsamen Wareneinkaufs mit der Katjes Deutschland von den Beteiligungsgesellschaften der Katjes international selbst gemanagt. Kurzfristig können Preisrisiken dabei über entsprechende längerfristige Festpreiskontrakte mit den Lieferanten ausgeschlossen werden. Derivative Finanzinstrumente kommen hier nicht zum Einsatz. Mittel- bis langfristig muss die Entwicklung der Rohstoffpreise jedoch als gegeben hingenommen und akzeptiert werden. Eine dauerhafte Absicherung gegen Preisveränderungen ist nicht möglich.

Möglichen Qualitätsrisiken wird durch ein umfangreiches internes Qualitätsmanagement begegnet, das kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt wird. Darüber hinaus hat das Unternehmen auch Versicherungen gegen entsprechende Schadensfälle abgeschlossen.

Marktveränderungen werden vom Management der Holding sowie der operativen Beteiligungsgesellschaften laufend überwacht und auf ihre Relevanz für die Geschäftsentwicklung überprüft, um z.B. neue Trends in der Süßwarenindustrie frühzeitig zu erkennen und nutzbar zu machen bzw. darauf zu reagieren.

7. Prognosebericht

In ihrer Gemeinschaftsprognose vom 19. April 2012 rechnen die deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute für das laufende Jahr mit einem weltweiten BIP-Wachstum in Höhe von 2,5% was einem leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr entsprechen würde. Dabei sollen die Industrienationen um 1,3% und die Schwellen- und Entwicklungsländer um 5,3% wachsen. Für den Euroraum erwarten die Experten bei einer anhaltenden Staatsschuldenkrise einen Rückgang des BIP um 0,3%. Dabei haben vor allem die südlichen Länder wie Griechenland, Spanien, Italien und Portugal mit einem deutlichen Rückgang der Wirtschaftsleistung zu kämpfen, während etwa für Deutschland ein Wachstum von 0,9% prognostiziert wird. Auch für Frankreich wird mit einem leichten Wachstum von 0,4% gerechnet, während das BIP in Belgien um 0,1% zurückgehen soll. Insbesondere belastet durch die weiterhin auf Rekordniveau befindliche Arbeitslosenquote im Euroraum wird auch beim privaten Konsum mit einem Rückgang um 0,6% gerechnet.

Die Zuckerwarenindustrie ist grundsätzlich eine relativ stabile Branche mit sehr geringer Konjunkturabhängigkeit. Dementsprechend geht die Geschäftsleitung der Katjes International für das Geschäftsjahr 2012 von einer weiterhin stabilen Entwicklung der Absatzmengen aus. Aufgrund der von vielen Zuckerwarenherstellern durchgeführten Preiserhöhungen wird das Marktvolumen im Umsatz daher vermutlich wachsen. Allerdings bewegen sich auch die Rohstoffpreise, insbesondere für Zucker aber auch z.B. für Glukose und Gelatine, sowie Kosten für Verpackungsmaterial und Energie auf einem anhaltend hohen Niveau, was für die Zuckerwarenhersteller weiterhin eine Belastung auf der Kostenseite darstellt.

Aufgrund der Rohstoffpreisentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr haben alle operativen Beteiligungen der Katjes International im Geschäftsjahr 2012 bereits Preiserhöhungen für ihre Produkte umgesetzt. Daher geht die Geschäftsleitung davon aus, dass die Umsätze auf Ebene der Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2012 ebenfalls steigen werden.

Bei den einzelnen Tochtergesellschaften hat die Geschäftsleitung verschiedene Schwerpunkte gesetzt. Bei der Lutti Gruppe stehen vor allem die weitere Produktivitätssteigerung sowie strukturelle Rentabilitätsverbesserungen im Mittelpunkt. So wurde die Produktion im belgischen Werk nach der vollständigen Übernahme von Spezialisten-Teams der Katjes Deutschland optimiert, wodurch sowohl die Produktivität wie auch die Kapazität des Werkes bereits signifikant gesteigert werden konnte. Produktneueinführungen und die Erweiterung der Vertriebswege, u.a. im Export, sollen die Marktposition der Lutti Gruppe weiter verbessern. Darüber hinaus ist eine Optimierung der Finanzierungsstruktur geplant.

Bei Festivaldi liegt der Fokus auf dem Ausbau des neu eingeführten Fruchtgummi-Produkts sowie auf einer weiteren Ausweitung der Export-Quote. Dagegen zielt die CSB darauf ab,

weitere Hersteller als Kunden zu gewinnen und somit das im Vertrieb befindliche Produktportfolio zu erweitern. Von beiden in 2012 erworbenen Beteiligungen (CSB und Dallmann) wird ein positiver Beitrag zum Konzernergebnis erwartet.

Die Katjes International plant ihre Strategie, durch den Erwerb von Zuckerwarenunternehmen mit starken Marken und einem Fokus auf Westeuropa weiter zu wachsen, auch in Zukunft fortzusetzen. Attraktive Übernahmekandidaten in diesem Markt sind nach wie vor zahlreich vorhanden. Chancen ergeben sich dabei insbesondere aus Nachfolgeproblemen, Konzernabsplattungen im Rahmen von Portfoliobereinigungen sowie aus der fortlaufenden Konsolidierung des Marktes, die Katjes International aktiv mitgestalten möchte.

Im Geschäftsjahr 2012 werden die Umsätze der Katjes International erheblich steigen. Dies ist einerseits darauf zurückzuführen, dass die Lutti Gruppe erstmals für ein volles Geschäftsjahr konsolidiert wird, sowie andererseits auf die zusätzlichen Umsätze der Neuakquisitionen CSB und Dallmann. Für das Geschäftsjahr 2013 erwartet die Geschäftsleitung ein Umsatzwachstum im einstelligen Prozentbereich. Im Geschäftsjahr 2012 wird ein positiver EBITDA erwartet. In den kommenden drei bis fünf Jahren strebt das Management der Katjes International eine durchschnittliche EBITDA Marge von ca. 10% an. Diese Planung beinhaltet keine möglichen Neuakquisitionen.

III. Konzern-Abschluss

1. Konzern-Gesamtergebnisrechnung
2. Konzern-Bilanz
3. Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
4. Konzern-Kapitalflussrechnung

1. Konzern-Gesamtergebnisrechnung
vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011

		2011	2010
		TEUR	TEUR
	Anhang		
Umsatzerlöse	2.4 / 6.1	40.016	305
Umsatzkosten	6.2 / 6.4	35.098	303
Bruttoergebnis vom Umsatz		4.918	2
Sonstige betriebliche Erträge	2.4 / 6.3	8.627	1.000
Vertriebskosten	6.2 / 6.4	1.506	7
Verwaltungskosten	6.2 / 6.4	7.052	288
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.5	534	490
Betriebsergebnis		4.453	217
Finanzaufwendungen	2.4 / 6.7	2.468	970
Finanzerträge	2.4 / 6.6	328	10
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	2.4	-821	-245
Ergebnis vor Steuern		1.492	-988
Ertragsteuern	2.4 / 6.8	-727	1
Jahres- / Gesamtergebnis		2.219	-989

2. Konzern-Bilanz
zum 31. Dezember 2011

Aktivseite

		31.12.2011	31.12.2010	1.1.2010
		TEUR	TEUR	TEUR
	Anhang			
Langfristige Vermögenswerte				
Sachanlagen	2.4 / 5.1	45.746	10.942	11.348
Immaterielle Vermögenswerte	2.4 / 5.1	16.617	-	-
Anteile an einem assoziierten Unternehmen	2.1 / 2.4	2.578	21.476	7.821
	2.4 / 5.2			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.3 / 5.4	392	467	-
	2.4 / 4.			
Latente Steueransprüche	5.11	11.689	-	-
		<u>77.022</u>	<u>32.885</u>	<u>19.169</u>
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	2.4 / 5.5	17.118	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.4 / 5.2			
und sonstige Forderungen	5.3 / 5.4	29.353	104	140
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.4	616	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.4 / 5.2			
	5.3 / 5.6	14.777	75	26
		<u>61.864</u>	<u>179</u>	<u>166</u>
Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte	2.4 / 5.7	3.827	-	-
Bilanzsumme		<u><u>142.713</u></u>	<u><u>33.064</u></u>	<u><u>19.335</u></u>

Passivseite

		31.12.2011	31.12.2010	1.1.2010
		TEUR	TEUR	TEUR
Anhang				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	2.4 / 5.8	600	600	600
Gewinnrücklagen	5.8	1.492	1.492	1.492
Gewinnvortrag		1.370	2.359	2.359
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		2.219	-989	-
Summe Eigenkapital		5.681	3.462	4.451
Langfristige Schulden				
	2.4 / 5.2			
Verzinsliche Darlehen	5.9	19.069	6.009	6.768
Verbindlichkeiten aus der Begebung einer Anleihe	2.4 / 5.2 5.9	30.000	-	-
Sonstige Rückstellungen	2.4 / 5.13	489	-	-
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.4 / 4. / 5.12	2.282	-	-
Latente Steuerschulden	2.4 / 4. / 5.11	15.792	-	-
		67.632	6.009	6.768
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.4 / 5.2 5.10	27.751	660	600
Verzinsliche Darlehen	2.4 / 5.2 5.9	39.749	22.933	7.516
Sonstige finanziellen Verbindlichkeiten	2.4 / 5.2	1.089	-	-
		68.589	23.593	8.116
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	2.4 / 5.2 5.7	811	-	-
Summe Schulden		137.032	29.602	14.884
Bilanzsumme		142.713	33.064	19.335

3. Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital					Summe Eigenkapital TEUR
	Gezeichnetes Kapital TEUR	Gewinn- rücklage TEUR	Gewinn (+)/ Verlustvortrag (-) TEUR	Jahresüberschuss (+)/ -fehlbetrag (-) TEUR		
	Anhang 2.4 / 5.8	5.8				
Stand 01.01.2010	600	1.492	2.359	0	4.451	
Jahresüberschuss (+)/ -fehlbetrag (-)	-	-	-	-989	-989	
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	-	
Gesamtergebnis	-	-	-	-989	-989	
Stand 31.12.2010	600	1.492	2.359	-989	3.462	
Ergebnisverwendung	-	-	-989	989	-	
Jahresüberschuss (+)/ -fehlbetrag (-)	-	-	-	2.219	2.219	
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	-	
Gesamtergebnis	-	-	-	2.219	2.219	
Stand 31.12.2011	600	1.492	1.370	2.219	5.681	

4. Konzern-Kapitalflussrechnung

Für den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2011

	Anhang	2011 TEUR	2010 TEUR
Betriebliche Tätigkeit			
Ergebnis vor Ertragsteuern		1.492	-988
Zahlungsunwirksame Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf Netto-Cashflows			
Abschreibungen und Wertminderungen Sachanlagen	6.2/6.5	1.149	406
Abschreibungen und Wertminderungen immaterielle Vermögenswerte	6.2	206	-
Ertragsteuern	6.8	727	-1
Finanzerträge	6.6	-328	-10
Finanzaufwendungen	6.7	2.468	970
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen		821	245
Veränderung der Sonstigen Rückstellungen	5.13	3	-
Veränderung der Pensionsrückstellungen	5.12	-34	-
Veränderung des Nettoumlaufvermögens:			
Zunahme /Abnahme/ Sonstige finanzielle Vermögenswerte		341	-467
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie geleistete Anzahlungen	5.4	-5.622	36
Zunahme Latente Steueransprüche	5.11	-498	-
Abnahme der Vorräte	5.5	654	-
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	5.10	1.849	60
Abnahme Latente Steuerschulden	5.11	-199	-
Erhaltene Zinsen		328	10
Gezahlte Zinsen		-1.506	-970
		888	-709
Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit		888	-709
Investitionstätigkeit			
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen		7.021	-
Erwerb von Sachanlagen		-1.265	-
Erwerb von immateriellen Vermögensgegenstände		-	-
Zugang Vermögensgegenstände und Schulden aus Unternehmenserwerb		-10.976	-
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel		1.365	-
Cashflows aus der Investitionstätigkeit		-3.855	-

	2011	2010
Anhang	TEUR	TEUR
Finanzierungstätigkeit		
Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen	0	-13.900
Tilgungen/Zahlungseingänge aus der Aufnahme von Darlehen	-12.331	14.658
Zahlungseingang aus der Begebung einer Anleihe	30.000	0
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	<u>17.669</u>	<u>758</u>
Nettozunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	14.702	49
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar	75	26
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	<u>5.6</u>	<u>75</u>

IV. Konzern-Anhang

1. Informationen zum Konzern

Die Katjes International GmbH & Co. KG („Katjes International“) ist eine nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland errichtete Kommanditgesellschaft. Sie ist unter der Handelsregisternummer HRA 1076 im Handelsregister des Amtsgerichts Kleve eingetragen. Eingetragener Sitz ist Emmerich am Rhein. Die Geschäftsanschrift lautet Dechant-Sprüngen-Str. 53-57, 46446 Emmerich am Rhein, Deutschland.

Die Gesellschaft wurde am 11. Dezember 1972 unter dem Namen Fassin Verwaltungs G.m.b.H. & Co. Immobilien-Kommanditgesellschaft mit Sitz in Emmerich am Rhein, Bundesrepublik Deutschland errichtet. Mit Gesellschafterbeschluss vom 25. Januar 2011 wurde sie in Katjes Fassin Verwaltungs GmbH & Co. KG umbenannt. Aufgrund eines weiteren Gesellschafterbeschlusses vom 2. Mai 2011 wurde die Gesellschaft schließlich in Katjes International GmbH & Co. KG umfirmiert.

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrags vom 20. September 2011 das Halten und Verwalten von Beteiligungen an den Gesellschaften der Katjes-Gruppe. Die Gesellschaft ist auch zur Finanzierung von und der Beteiligung an Unternehmen aller Art, insbesondere der Süßwaren-Branche berechtigt. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und Rechtshandlungen vorzunehmen, die zur Verfolgung des Unternehmensgegenstands dienlich sind oder das Unternehmen zu fördern geeignet erscheinen. Sie kann gleiche oder ähnliche Unternehmen im In- und Ausland gründen, erwerben und sich an ihnen beteiligen sowie Zweigniederlassungen errichten. Die Gesellschaft kann ihren Gesellschaftszweck teilweise oder auch ganz durch abhängige Gesellschaften verfolgen.

Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit errichtet. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Persönlich haftender Gesellschafter (Komplementär) der Gesellschaft ist die Xaver Fassin International GmbH, deren Gesellschafter und Geschäftsführer Bastian Fassin und Tobias Bachmüller sind. Die GmbH ist nicht am Kapital der Katjes International GmbH & Co. KG beteiligt. Das Kommanditkapital beträgt 600 TEUR. Kommanditisten sind Bastian Fassin mit einer eingetragenen Haftsumme von 540 TEUR sowie Tobias Bachmüller mit einer eingetragenen Haftsumme von 60 TEUR.

Die Produktion sowie der Vertrieb erfolgte im Geschäftsjahr 2011 in den Konzerngesellschaften in Frankreich, Belgien und den Niederlanden.

Der Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2011 durchschnittlich 618 Mitarbeiter (Vorjahr: 0), davon in Frankreich 472 (Vorjahr: 0), in Belgien 144 (Vorjahr: 0), in den Niederlanden 1 (Vorjahr: 0) und in Deutschland 1 (Vorjahr: 0).

Die Katjes International erbringt auch Management-Leistungen gegenüber den untergeordneten Gesellschaften.

2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Ausgenommen hiervon sind finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Der Konzernabschluss wurde in Tausend Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden im Anhang ebenfalls alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Die Rundung erfolgte nach kaufmännischen Regeln. Aus rechentechnischen Gründen können sich in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen ergeben.

Im Vorjahr wurde kein Konzernabschluss aufgestellt, da die Katjes International GmbH & Co. KG als Personengesellschaft nicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet war. Der vorliegende, erstmalige Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften der IFRS aufgestellt. Nähere Erläuterungen hierzu siehe Kapitel 2.2.

Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss der Katjes International GmbH & Co. KG und ihrer Tochtergesellschaften wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Katjes International GmbH & Co. KG und ihrer Tochtergesellschaften zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften werden nach den für den Katjes International-Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Die Konzernvorräte werden um Zwischenergebnisse bereinigt.

Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert.

Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen werden die Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Wert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Im Konzernabschluss sind die Aufwendungen und Erträge des zu konsolidierenden Unternehmens enthalten, die in der Zeit nach dem Erwerb angefallen sind.

Als assoziierte Unternehmen werden solche Unternehmen behandelt, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt (Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 %).

Konsolidierungskreis

Neben der Katjes International GmbH & Co. KG werden in den Konzernabschluss alle Unternehmen einbezogen, bei denen die Katjes International mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Tochterunternehmen Nutzen ziehen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt, werden als assoziierte Unternehmen behandelt. Diese Beteiligungen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert.

Die Zusammensetzung des Katjes International-Konzerns nach der Anzahl der einbezogenen Unternehmen ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Katjes International GmbH & Co. KG und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften		
- Inland	5	3
- Ausland	4	0
Assoziierte Unternehmen	1	5
	<u>10</u>	<u>8</u>

Unternehmenszusammenschlüsse und sonstige Transaktionen

(a) Erwerb der Anteile an der Heel Veel Snoepjes B.V. sowie der Lamy Lutti Gruppe

Die Tochtergesellschaft Katjes France GmbH hat in 2009 stufenweise 33,33% der A-Anteile (Anteile mit Stimmrecht) an der Heel Veel Snoepjes B.V., Niederlande, („HVS“) erworben. Die HVS ist Anteilseigner der Lamy Lutti Gruppe, Frankreich und Belgien, („Lutti“). Gleichzeitig wurde eine Call-Option vereinbart, die zeitlich begrenzt ausgeübt werden konnte.

Am 5. November 2010 erwarb Katjes France weitere 33,33% der A-Anteile. Für diesen Teil der Anteile standen Katjes France vorübergehend nur Gewinnbezugsrechte zu. Die Stimmrechte hierzu wurden von einer Stiftung gehalten. Aufgrund der fehlenden Stimmenrechtsmehrheit lag zu diesem Zeitpunkt noch kein Beherrschungsverhältnis gem. IAS 27 vor.

Die übrigen Gesellschafter der HVS, nicht aber Katjes France waren neben ihrer Beteiligung als Inhaber von A-Anteilen außerdem Inhaber sogenannter "Real Property Shares" (B-Anteile) an der HVS. Diese B-Anteile gewährten keine Stimmrechte, sondern lediglich bestimmte Vermögensrechte. Sie räumten dem jeweiligen Inhaber der Anteile exklusive Rechte an den Grundstücken und Gebäuden der Tochtergesellschaft in Frankreich ein. Sämtliche Einnahmen aus diesen Lutti Grundstücken, insbesondere ein etwaiger Verkaufserlös standen damit den Inhabern der B-Anteile zu.

Mit Wirkung zum 2. September 2011 hat Katjes France die restlichen 33,33% der A-Anteile der HVS erworben. Gleichzeitig wurden auch die Stimmrechte aus dem Anteils-Kauf von 2010 von der Stiftung auf Katjes France übertragen. Damit hält der Konzern nun 100% der A-Anteile sowie der Stimmrechte an HVS. Der Kaufpreis bestand aus Zahlungsmitteln sowie einem Verkäuferdarlehen in Höhe von 5.500 TEUR. Die Transaktionskosten dieses Anteilskaufs betragen 356 TEUR. Weiterhin hat HVS die B-Anteile der übrigen Gesellschafter zurück erworben.

Zu diesem Zeitpunkt erfolgt die erstmalige Einbeziehung der HVS in den Konzernabschluss als vollkonsolidierte Tochtergesellschaft. Es wurden die Regeln für einen Unternehmenserwerb in Schritten angewandt. Aus der Bewertung des Anteils an assoziierten Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert zum 2. September 2011 ergibt sich ein Ertrag in Höhe von 1.245 TEUR, der unter der Position Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen ausgewiesen wird.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der HVS-Gruppe stellen sich zum 2. September 2011 wie folgt dar:

Vermögenswerte	
Sachanlagen	45.507
Immaterielle Vermögenswerte	16.896
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	266
Latente Steueransprüche	11.190
Vorräte	17.772
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	24.200
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.365
	<u>117.196</u>
Schulden	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-2.316
Sonstige Rückstellungen	-486
Latente Steuerschulden	-15.991
Verzinsliche Darlehen	-43.019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-26.331
	<u>-88.143</u>
Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert	<u>29.053</u>
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-18.000
Gesamt	<u><u>11.053</u></u>

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

Ein passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 53 TEUR wurde erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Für die Periode der erstmaligen Einbeziehung der HVS (2. September bis 31. Dezember 2011) in den Konzernabschluss wurden Umsatzerlöse in Höhe von 39.855 TEUR und ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.463 TEUR in der Gesamtergebnisrechnung berücksichtigt. Für das gesamte Wirtschaftsjahr erzielte HVS Umsatzerlöse in Höhe von 108.328 TEUR und einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.049 TEUR.

(b) *Anteile an der Festivaldi B.V.*

An der niederländischen Konzerngesellschaft Festivaldi B.V. („Festivaldi“), Nijkerk, ist der Konzern seit dem 4. Januar 2010 zu 50% beteiligt. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss mit der Equity-Methode einbezogen.

Die nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die Beteiligung des Konzerns an Festivaldi:

Anteil an den Vermögenswerten und

Schulden des assoziierten Unternehmens:

	2011	2010	4.1.2010
Langfristige Vermögenswerte	2.753	2.897	3.075
Kurzfristige Vermögenswerte	579	528	461
Langfristige Schulden	-472	-619	-391
Kurzfristige Schulden	-282	-210	-571
Eigenkapital	<u>2.578</u>	<u>2.596</u>	<u>2.574</u>

Anteil an den Erlösen und dem Ergebnis des assoziierten Unternehmens:

Umsatzerlöse	1.950	1.868	
Dividendenausschüttung	76	0	
Ergebnis	<u>59</u>	<u>22</u>	
Buchwert der Beteiligung	<u>2.578</u>	<u>2.596</u>	<u>2.574</u>

Auf der Seite 80 ist der Anteilsbesitz des Katjes International-Konzerns aufgeführt.

2.2 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards

Der vorliegende, erstmals aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 sowie die Daten der Vergleichsperiode zum 31. Dezember 2010 wurden nach den Vorschriften der IFRS aufgestellt (nähere Erläuterungen der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden siehe Kapitel 2.4.). Die IFRS-Eröffnungsbilanz wurde zum 1. Januar 2010 erstellt. Da die Katjes International keinen Konzernabschluss nach anderen Rechnungslegungsstandards als IFRS erstellt hat, ist keine Überleitungsrechnung notwendig.

Die zum Umstellungszeitpunkt ausgewiesenen Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände wurden in der IFRS-Eröffnungsbilanz zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

2.3 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angaben

2.3.1 Neue und geänderte Standards, die in 2011 Anwendung finden

Der Konzern hat die folgenden neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen berücksichtigt, die für die ab 2011 beginnenden Geschäftsjahre verbindlich sind.

Änderung des IAS 24: Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Änderungen des IAS 24 beinhalten eine überarbeitete Definition nahe stehender Unternehmen und Personen sowie Ausnahmeregelungen von den Angabepflichten bei staatlich kontrollierten Unternehmen.

Änderung des IAS 32: Finanzinstrumente - Darstellung der Einstufung von Bezugsrechten

Die Änderungen betrifft die Klarstellung der Klassifizierung von Bezugsrechten als Eigen- oder Fremdkapital wenn die Bezugsrechte auf eine andere als die funktionale Währung des Emittenten lauten.

Änderung des IFRIC 14: Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen

Die Änderung ist in den seltenen Fällen relevant, in denen ein Unternehmen Mindestdotierungsverpflichtungen unterliegt und Beitragsvorauszahlungen leistet um diese Mindestdotierungsverpflichtungen zu erfüllen.

IFRIC 19: Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente

IFRIC 19 stellt hinsichtlich der Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten klar, wie die nachträglich zwischen Gläubiger und Schuldner vereinbarte teilweise oder vollständige Tilgung durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert wird.

Verbesserungen der IFRS

Im Rahmen seines jährlichen Aktualisierungsprozesses veröffentlichte das IASB im Mai 2010 einen Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS-Standards und einer Interpretation mit dem primären Ziel, Inkonsistenzen zu beseitigen und Formulierungen klarzustellen.

Aus der Anwendung dieser neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Die jeweiligen Übergangsvorschriften sind beachtet worden.

2.3.2. Künftige Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Die folgenden noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards werden von dem Konzern voraussichtlich nicht vorzeitig angewandt:

Änderung des IFRS 7: Finanzinstrumente – Angaben zur Übertragungen finanzieller Vermögenswerte

Die Änderungen betreffen erweiterte Angabepflichten in Bezug auf die Übertragung finanzieller Vermögenswerte und der beim Unternehmen verbleibenden Risiken. Der Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen, anzuwenden. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden zurzeit geprüft.

IFRS 9: Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung - Finanzielle Vermögenswerte

Der neue Standard ändert grundlegend die bisherigen Vorschriften zur Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. IFRS 9 ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Die Neuerungen werden sich voraussichtlich auf die Bilanzierung der Finanzinstrumente auswirken und werden zurzeit geprüft.

IFRS 9: Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung - Finanzielle Verbindlichkeiten

Die Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten wird durch IFRS 9 grundlegend geändert. Der Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden zurzeit geprüft.

IFRS 10: Konzernabschlüsse

IFRS 10 führt ein einheitliches Konsolidierungsmodell für sämtliche Unternehmen ein, welches auf die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen abstellt. Der Standard ist erstmals in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden zurzeit geprüft.

IFRS 11: Gemeinschaftliche Vereinbarungen

IFRS 11 ersetzt IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“. Die wesentlichen inhaltlichen Änderungen bestehen in der Abschaffung des Wahlrechts der Quotenkonsolidierung, in der verwendeten Terminologie und der Kategorisierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen, die zwischen gemeinschaftlichen Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen unterscheidet. Der Standard ist erstmals in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar

2013 beginnen, anzuwenden. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden zurzeit geprüft.

IFRS 12: Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

IFRS 12 fasst die Angabepflichten zu sämtlichen Beteiligungen an Tochter-, Gemeinschafts-, und assoziierten Unternehmen sowie nicht konsolidierten Zweckgesellschaften in einem Standard zusammen. Der Standard ist erstmals in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden.

IFRS 13: Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

IFRS 13 vereinheitlicht und bündelt alle, bisher in unterschiedlichen Standards enthaltenen Regelungen zur Zeitwert-Bewertung. IFRS 13 regelt, wie die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert zu erfolgen hat, wenn in einem anderen Standard diese Bewertung vorgeschrieben oder erlaubt ist. Der Standard ist erstmals in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Die Auswirkungen werden zurzeit geprüft.

Änderung des IAS 1: Darstellung des Abschlusses – Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses

Die Änderungen zu IAS 1 verlangen, dass die Posten des Sonstigen Ergebnisses in Beträge unterteilt werden, die in die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) umgegliedert (recycled) werden und solche, bei denen dies nicht der Fall ist. Die Änderung ist verpflichtend für Geschäftsjahre ab dem 1. Juli 2012 anzuwenden. Die Auswirkungen werden zurzeit geprüft.

Änderung des IAS 12: Latente Steuern - Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte

Die Änderung stellt klar, dass sich temporäre steuerliche Differenzen aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien nach IAS 40 widerlegbar durch Veräußerung und nicht im Rahmen der fortgeführten Nutzung umkehren. Die Änderung ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen, anzuwenden. Da der Konzern keine als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien besitzt, werden keine Auswirkungen aus der Standardänderung erwartet.

Änderung des IAS 32: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten und

Änderung des IFRS 7: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Die in 2011 veröffentlichten Änderungen des IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ und des IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ beinhalten klarstellende Regelungen zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie erweiterte Anhangsangaben. Die Änderungen zu den Anhangsangaben sind für Geschäftsjahre ab

1. Januar 2013 und die Klarstellung zur Saldierung gem. IAS 32 ab 1. Januar 2014 verpflichtend anzuwenden. Die Auswirkungen werden derzeit geprüft.

IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer

Wesentliche Änderungen sind die Abschaffung der aufgeschobenen Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste im Rahmen der so genannten Korridormethode, die Neustrukturierung des Pensionsaufwands und erweiterte Anhangsangaben für leistungsorientierte Versorgungspläne. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Die Auswirkungen werden derzeit geprüft.

Das IASB hat eine Reihe weiterer Verlautbarungen veröffentlicht, die voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

Von dem Wahlrecht der vorzeitigen Anwendung der Änderungen von IAS 27 (Einzelabschlüsse) sowie IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen) hat der Konzern keinen Gebrauch gemacht.

2.4 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Unternehmenszusammenschlüsse / Goodwill

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden.

Als Goodwill wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegendem Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Wert bewerteten Nettovermögen ergibt. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des

Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die Anteile des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Danach werden die Anteile zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und soweit erforderlich in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert des „Anteils am Ergebnis assoziierter Unternehmen“ als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Fremdwährungsgeschäfte werden mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. In der Bilanz werden monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Kurses am Bilanzstichtag angesetzt. Fremdwährungs-Gewinne und –Verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige und, sofern erforderlich, außerplanmäßige Abschreibungen. Der Ansatz der Herstellungskosten erfolgt auf Basis der direkt zurechenbaren Einzelkosten.

Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten, zum Beispiel aufgrund von Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen, werden nur dann als Teil der Anschaffungs-/Herstellungskosten des Vermögenswerts oder als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können. Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen, werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Das Sachanlagevermögen wird linear pro rata temporis über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	27 bis 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen sowie	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 30 Jahre

Die Abschreibungsmethode, die Nutzungsdauern sowie die Restbuchwerte werden jährlich überprüft.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Nettoveräußerungspreis bzw. der Nutzungswert des betreffenden Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Bei Operating-Leasing-Verhältnissen als Leasingnehmer werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen direkt als Aufwand in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

(a) Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu den Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den

beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich ggf. vorgenommener Wertminderungen bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich auf Wertminderungen geprüft.

(b) Warenzeichen, Lizenzen, Patente und ähnliche Rechte und Werte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von 40 Jahren abgeschrieben.

(c) Computer Software

Instandhaltungskosten für Computer Software werden in der Periode ihres Entstehens erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Entwicklungskosten, die direkt der Entwicklung und Überprüfung identifizierbarer einzelner Softwareprodukte, die in der Verfügungsmacht des Konzerns stehen, zuordenbar sind, werden als immaterieller Vermögenswert angesetzt, wenn die nachfolgenden Kriterien erfüllt sind:

- Die Fertigstellung der Softwareprodukte ist technisch realisierbar.
- Das Management hat die Absicht, das Softwareprodukt fertigzustellen sowie es zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es besteht die Fähigkeit, das Softwareprodukt zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es ist nachweisbar, dass das Softwareprodukt voraussichtlich künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen sind verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und das Softwareprodukt nutzen oder verkaufen zu können.
- Die dem Softwareprodukt während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können verlässlich bewertet werden.

Die dem Softwareprodukt direkt zurechenbaren Kosten umfassen die Personalkosten für die an der Entwicklung beteiligten Mitarbeiter sowie einen angemessenen Teil der entsprechenden Gemeinkosten.

Ausgaben für Entwicklung, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden als Aufwand in der Periode ihres Entstehens erfasst. Bereits als Aufwand erfasste Entwicklungskosten werden nicht in einer Folgeperiode aktiviert.

Aktivierete Entwicklungskosten für Software werden über ihre geschätzte Nutzungsdauer (maximal über drei Jahre) abgeschrieben.

Wertminderung nicht monetärer Vermögenswerte

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, wie beispielsweise Goodwill, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich auf Wertminderungen hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (CGUs). Mit Ausnahme des Goodwills wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

Finanzielle Vermögenswerte

(a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte sind finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Hedges qualifiziert sind. Vermögenswerte dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

(b) Ausleihungen und Forderungen

Ausleihungen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit ihre Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Letztere werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Die Ausleihungen und Forderungen des Konzerns werden in der Bilanz unter „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ sowie unter „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ ausgewiesen.

Ansatz und Bewertung

Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswerts verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Finanzielle Vermögenswerte, die dieser Kategorie angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt; zugehörige Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Vermögenswerte der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Ausleihungen und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Wertminderung von Finanzinstrumenten

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Bei einem finanziellen Vermögenswert oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten liegt nur dann eine Wertminderung vor, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eingetreten sind (ein „Schadensfall“), ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt und dieser Schadensfall (oder -fälle) eine verlässlich schätzbare Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat.

Der Konzern stellt zunächst fest, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung vorliegt.

Die Höhe des Verlusts wird aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht erlittener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts, ermittelt. Der Buchwert des Vermögenswerts wird reduziert und der Ver-

lustbetrag ergebniswirksam erfasst. Ist ein Kredit, eine Forderung oder eine bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestition mit einem variablen Zinssatz ausgestattet, entspricht der zur Bewertung des Wertminderungsaufwands verwendete Abzinsungssatz dem nach Maßgabe des Vertrags festgesetzten aktuellen effektiven Zinssatz. Aus praktischen Gründen bewertet der Konzern die Wertminderung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerts auf der Grundlage eines beizulegenden Zeitwerts des Finanzinstruments unter Verwendung eines beobachtbaren Marktpreises.

Wenn sich der Betrag der Wertminderung in einer Folgeperiode reduziert und diese Reduzierung aus Umständen resultiert, die nach der erstmaligen Erfassung der Wertminderung eingetreten sind (beispielsweise ein besseres Rating), wird die Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

Vorräte

Unter den Vorräten sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie unfertige und fertige Erzeugnisse zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Diese werden auf Basis der First-in-First-out-Methode (FIFO-Methode) bestimmt. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten die angemessenen Teile notwendiger Material- und Fertigungsgemeinkosten. Sofern die Werte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt niedriger sind, werden diese angesetzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind fällige Beträge aus im gewöhnlichen Geschäftsverkehr verkauften Gütern oder aufgebrauchten Leistungen. Wenn die voraussichtliche Kollektion in einem Jahr oder weniger erwartet wird, werden die Forderungen als kurzfristig klassifiziert. Andernfalls werden sie als langfristige Forderungen bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet.

Zahlungsmittel

In der Bilanz abgebildete Zahlungsmittel umfassen Kassenbestände, Kontokorrent-Guthaben bei Banken, andere kurzfristige Anlagen mit einer Fälligkeit bis zu drei Monaten. Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte sind mit dem niedrigen Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Langfristige Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Dies ist nur dann der Fall, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich und der Vermögenswert im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar ist. Die Veräußerung muss beschlossen sein und erwartungsgemäß innerhalb von einem Jahr erfolgen.

Gezeichnetes Kapital

Als Gezeichnetes Kapital werden die Kommanditeinlagen der zwei Kommanditisten ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen für Güter und Leistungen, die im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erworben wurden. Die Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Schulden klassifiziert, wenn die Zahlungsverpflichtung innerhalb von einem Jahr oder weniger fällig ist. Andernfalls werden sie als langfristige Schulden bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Finanzschulden

Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Ausleiherung unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Gebühren, die bei der Einrichtung von Kreditlinien anfallen, werden als Transaktionskosten des Kredits in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass die Kreditlinie in Anspruch genommen wird. In diesem Fall wird die Gebühr aktiviert, bis die Inanspruchnahme erfolgt. In dem Umfang, in dem es nicht wahrscheinlich ist, dass die Kreditlinie in Anspruch

genommen wird, wird die Gebühr als Vorauszahlung für Kreditleistungen aktiviert und über die Laufzeit der entsprechenden Kreditzusage abgeschrieben.

Mit den Finanzschulden in Zusammenhang stehende Aufwendungen werden in der Regel sofort erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Steuern

Tatsächliche Steueransprüche und Verbindlichkeiten aus Steuern

Die tatsächlichen Steueransprüche und Steuerschulden für die laufende und für frühere Perioden sind mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Zahlung erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zu Grunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet (Temporary-Konzept). Des Weiteren werden latente Steuern auf Verlustvorträge gebildet, sofern davon ausgegangen wird, dass diese zukünftig genutzt werden können. Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation gültigen Steuersatzes vorgenommen.

Latente Steuerforderungen werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Leistungen an Arbeitnehmer

(a) Pensionsverpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Einzelzusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Dabei handelt es sich um Zusagen der Tochtergesellschaften in Frankreich und Belgien. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt ausschließlich auf Basis von Leistungszusagen (Defined Benefit Plans). Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (z.B. Einkommens-, Rentenerhöhungen) gegenüber den Rechnungsannahmen. Sie werden in dem Geschäftsjahr, in dem sie eintreten vollständig im Sonstigen Ergebnis erfasst.

Der Konzern betreibt leistungsorientierte Pläne, bei denen ein Betrag an Pensionsleistungen festgelegt wird, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens, angepasst um nicht entsprechend erfolgswirksam erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden. Die Industrieanleihen lauten auf die Währung der Auszahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten auf.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, die Änderungen des Pensionsplans hängen vom Verbleib des Mitarbeiters im Unternehmen für einen festgelegten Zeitraum ab (Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit). In diesem Fall wird der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand linear über den Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit erfolgswirksam erfasst.

(b) Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gezahlt, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt von einem Konzernunternehmen entlassen wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden, oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Rückstellungen werden nach IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei ein Vorsteuerzinssatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt, zugrunde gelegt wird. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung als Zinsaufwendungen erfasst.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn vertragliche Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert erloschen sind. Kredite und Forderungen werden mit Erfüllung ausgebucht.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Etwaige Differenzen zwischen dem gezahlten Betrag und dem Buchwert der Verbindlichkeit werden mit der Ausbuchung erfolgswirksam erfasst.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

Die Erfassung von Umsatzerlösen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind, d. h. der Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert worden ist.

Zinserträge

Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Wenn bei einer Forderung eine Wertminderung vorliegt, schreibt der Konzern den Buchwert auf den erzielbaren Betrag, das heißt auf die Summe der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme, abgezinst mit dem anfänglichen Effektivzinssatz, ab. Die Aufzinsung der wertgeminderten Forderung erfolgt weiterhin mit dem anfänglichen Effektivzinssatz und wird als Zinsertrag vereinnahmt. Der Zinsertrag aus wertgeminderten Darlehensforderungen wird infolgedessen gleichfalls unter Zugrundelegung des Effektivzinssatzes erfasst.

Zinsaufwendungen

Fremdkapitalzinsen werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern es sich um Vermögenswerte handelt, die über einen Zeitraum von mehr als einem Jahr hergestellt bzw. angeschafft werden (qualifizierte Vermögenswerte). Andere Fremdkapitalzinsen werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasingverhältnis geleistete Zahlungen (netto nach Berücksichtigung von Anreizzahlungen,

die vom Leasinggeber geleistet wurden) werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Der Konzern least bestimmtes Sachanlagevermögen (Leasingobjekte). Leasingverträge über Sachanlagevermögen, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten passiviert.

Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, sodass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Die Nettoleasingverpflichtung wird unter den langfristigen Schulden ausgewiesen. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, so dass sich eine konstante Verzinsung über die Laufzeit des Leasingvertrags ergibt. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

3. Finanzrisikomanagement

3.1 Finanzrisikofaktoren

Durch seine Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt: dem Marktrisiko (beinhaltet das Fremdwährungsrisiko, das zinsbedingte Risiko aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, das zinsbedingte Cashflowrisiko und das Marktpreisrisiko), dem Kreditrisiko und dem Liquiditätsrisiko. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren.

Das Risikomanagement erfolgt durch die operativ tätigen Einheiten und wird regelmäßig von der Katjes International überwacht. Bestimmte Bereiche, wie zum Beispiel der Umgang mit dem Fremdwährungsrisiko, dem Zins- und Kreditrisiko, dem Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente sowie Investitionen von Liquiditätsüberschüssen werden in regelmäßigen Sitzungen besprochen.

(a) Marktrisiko

Fremdwährungsrisiko

Der Konzern ist hauptsächlich innerhalb der Europäischen Union tätig. Die Mehrheit der Transaktionen werden in Euro getätigt. Ein relativ kleines Fremdwährungsrisiko besteht aus Positionen in US- und Kanadischen Dollar. Aufgrund der Geringfügigkeit dieses Risikos wird kein aktives Risikomanagement betrieben.

Marktpreisrisiko

Der Konzern unterliegt insbesondere bezüglich der Rohstoffe Zucker, Glukose, Gelatine und Schokolade den Marktpreisentwicklungen. Der Konzern begegnet diesem Risiko damit, dass er Verträge mit Lieferanten abschließt, die in der Regel eine Laufzeit von 3 bis 12 Monaten haben.

Cashflow- und Fair-Value Zinsrisiko

Das Zinsrisiko des Konzerns entsteht durch langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung setzen den Konzern zinsbedingten Cashflowrisiken aus, die zum Teil durch Bankguthaben mit variabler Verzinsung aufgehoben werden. Aus den festverzinslichen Verbindlichkeiten entsteht ein zinsbedingtes Risiko aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts. Die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten des Konzerns werden in Euro aufgenommen.

Des Weiteren besteht für den Konzern ein Zinsrisiko aus Factoring. Das Risiko bezieht sich auf die Entwicklung des 3-Monats-Euribors, der Basis des Factoring-Vertrages ist. Wenn sich der 3-Monats-Euribor 1% nach oben / unten entwickelt hätte, wäre der Gewinn nach Steuern im Berichtsjahr um 200 TEUR höher / niedriger ausgefallen (Vorjahr: 200 TEUR).

(b) Kreditrisiko

Das Kreditrisiko wird auf Konzernebene gesteuert. Kreditrisiken ergeben sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und Einlagen bei Banken und Finanzinstituten sowie durch Kreditinanspruchnahmen von Groß- und Einzelhandelskunden, die offene Forderungen und vorgenommene Transaktionen beinhalten. Individuelle Risikolimits werden basierend auf internen oder externen Ratings im Einklang mit von der Geschäftsführung gesetzten Limits festgelegt. Die Einhaltung der Kreditlimits wird regelmäßig überwacht. Zum Bilanzstichtag waren keine wesentlichen Risikokonzentrationen ersichtlich.

Das Kreditmanagement legt Zahlungskonditionen für jeden Kunden individuell fest. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Kein Kreditlimit ist in der Berichtsperiode überschritten worden, und das Management erwartet keine Ausfälle aufgrund von Nichterfüllung durch diese Geschäftspartner. Die Kundenbeziehungen sind langfristig angelegt und bestehen mit bekannten, vertrauenswürdigen Unternehmen. Es wird eine Deckung durch eine Kreditversicherung angefragt und sofern dieses nicht möglich ist, werden Vorauszahlungen vereinbart.

Das maximale Ausfallrisiko ist auf den Buchwert (39.067 TEUR; Vorjahr: 170 TEUR) begrenzt.

(c) Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht und aktualisiert regelmäßig die Cash-Planung. Das Ziel des Konzerns ist es, die langfristig gebundenen Vermögenswerte durch eine langfristige Finanzierung zu decken und im Übrigen durch ausreichende Kreditlinien die Deckung des kurzfristigen Finanzmittelbedarfs sicher zu stellen.

In 2011 wurden die folgenden Maßnahmen ergriffen um den langfristigen Finanzmittelbedarf sicher zu stellen:

- Aufnahme einer Unternehmensanleihe mit einer Laufzeit von 5 Jahren in Höhe von 30 Mio. EUR an der Börse Düsseldorf,
- Darlehen über 1,2 Mio. EUR mit einer Laufzeit von 7 Jahren,

Die folgende Tabelle zeigt die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns nach Fälligkeitsklassen, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am Bilanzstichtag, bezogen auf die vertraglich vereinbarte Endfälligkeit. Bei den in der Tabelle aufgeführten Beträgen handelt es sich um nicht abgezinste Cashflows (deshalb sind sie nicht mit den Beträgen in der Bilanz abstimmbare). Posten, die innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig werden, stimmen mit ihren Buchwerten überein, da die Auswirkung einer Abzinsung nicht wesentlich ist. Zinsen sind in der Aufstellung nicht enthalten.

	Bis zu 1 Jahr	1-2 Jahre	2-5 Jahre	Über 5 Jahre
<u>Stand 31.12.2011</u>				
Langfristige Finanzschulden (ohne Finanzierungsleasing)	6.741	3.669	41.470	1.597
Kurzfristige Finanzschulden (ohne Finanzierungsleasing)	32.382	0	0	0
davon aus Factoring: 22.732 TEUR				
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasing	626	768	1.565	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlich- keiten	27.751	0	0	0
<u>Stand 31.12.2010</u>				
Langfristige Finanzschulden (ohne Finanzierungsleasing)	687	771	1.502	3.820
Kurzfristige Finanzschulden (ohne Finanzierungsleasing)	22.161	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasing	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlich- keiten	660	0	0	0

3.2 Kapitalrisikomanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Ein weiteres Ziel ist die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

Branchenüblich überwacht der Konzern sein Kapital auf Basis des Verschuldungsgrads, berechnet aus dem Verhältnis von Nettofremdkapital zu Gesamtkapital. Das Nettofremdkapital setzt sich zusammen aus den gesamten Finanzschulden (einschließlich Finanzschulden und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten laut Konzernbilanz), abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Das Gesamtkapital berechnet sich aus dem Eigenkapital laut Konzernbilanz zuzüglich Nettofremdkapital. Das Nettofremdkapital beinhaltet die verfügbaren, aber nicht genutzten Factoring-Kapazitäten und die von dem Factoring-Unternehmen einbehaltenen Reserven. Diese beiden Elemente sind nicht zinsorientiert und sind nicht rückzahlbar, falls das Factoring beendet würde.

	Erläuterung Nr.	2011	2010
Finanzschulden	5.7. / 5.9.	89.629	28.942
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	5.6.	14.777	75
Nettofremdkapital		74.852	28.867
Eigenkapital		5.681	3.462
Gesamtkapital		80.533	32.329
Verschuldungsgrad		92,9%	89,3%

Die Erhöhung des Verschuldungsgrads in 2011 resultiert vor allem aus der Aufnahme der Unternehmensanleihe an der Börse Düsseldorf, einer Verbindlichkeit aus dem Rückkauf der B-Anteile der Tochtergesellschaft HVS sowie einem Darlehen der ehemaligen Gesellschafter der HVS-A-Anteile.

4. Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Geschäfts- oder Firmenwert

Zukunftsbezogene Annahmen, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb der nächsten Geschäftsjahre eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden bei der Bewertung des Geschäfts- oder Firmenwertes getroffen. Der Konzern überprüft jährlich zum Bilanzstichtag, ob der Geschäfts- oder Firmenwert im Wert gemindert ist. Dies erfordert eine Ermittlung des erzielbaren Ertrages der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung dieses Betrages muss der Konzern die voraussichtlichen künftigen Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz bestimmen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangsangabe 5.1. zu finden.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden unter anderem für nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der

Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Einzelheiten sind in der Anhangsangabe 5.11. dargestellt.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Aufwand für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Gutachten ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, erwarteten Erträgen aus Planvermögen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und den künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen Unsicherheiten. Zum 31. Dezember 2011 betrug die ausgewiesene Rückstellung 2.282 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangsangabe 5.12. dargestellt.

Des Weiteren enthalten nachfolgend aufgeführte Positionen Schätzvorgänge: Wertminderungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen, Einzelwertberichtigungen zu Forderungen, Wertberichtigungen von Vorräten, Bewertung der sonstigen Rückstellungen sowie die Berechnung der Steuern.

5. Erläuterungen zur Bilanz

5.1 Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der einzelnen Bilanzposten ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel auf Seite 81 und 82 dargestellt.

Die Katjes International hat im Juni 2011 mit Wirkung zum 1. Januar 2011 den Großteil ihrer bisher gehaltenen Grundstücke an die Katjes Holding GmbH & Co. KG verkauft. Gleichzeitig wurden auch die Belastungen der verkauften Grundstücke von der Katjes Holding GmbH & Co. KG übernommen und bestehende Darlehensverträge einschließlich der Verbindlichkeiten auf die Katjes Holding GmbH & Co. übertragen bzw. entsprechend verrechnet.

In den Sachanlagen sind folgende Werte aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen enthalten, bei denen der Konzern Leasingnehmer sind:

	31.12.2011	31.12.2010	1.1.2010
Anschaffungskosten: aktivierte Leasingraten	19.844	0	0
Kumulierte Abschreibungen	-7.765	0	0
Buchwert	<u>12.079</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

Die Bewertung der Marke „Lutti“ zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfolgte nach der Methode der Lizenzpreisanalogie. Dabei wurde der Markenumsatz des Geschäftsjahres 2011 herangezogen sowie die prognostizierten Umsätze der Geschäftsjahre 2012 bis 2016. Die angenommene Lizenzgebühr beträgt 3%. Der Diskontierungssatz enthält neben dem für den Konzern ermittelten WACC von 7% einen Risikoaufschlag von 1%. Der so ermittelte Marktwert beträgt 16.610 TEUR. Die Nutzungsdauer beträgt 40 Jahre. Zum 31. Dezember 2011 beträgt der Buchwert 16.472 TEUR. Der verbleibende Abschreibungszeitraum beträgt 39,7 Jahre.

5.2 Finanzinstrumente nach Kategorien

	Ausleihungen und Forderungen	Zum beizulegen- den Zeitwert bewertete Ver- mögenswerte / Verbindlichkeiten
Stand 31.12.2011		
<u>Bilanzierte Vermögenswerte</u>		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	392	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	28.944	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14.777	
Gesamt	44.113	
<u>Bilanzierte Verbindlichkeiten</u>		
Verzinsliche Darlehen und Verbindlichkeiten aus der Begebung einer Anleihe (ohne Verbindlichkeiten aus Finanzierungslea- sing)		85.859
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		2.959
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (ohne nicht-finanzielle Verpflichtungen)		27.692
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)		1.089
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Ver- mögenswerten		811
Gesamt		118.410
Stand 31.12.2010		
<u>Bilanzierte Vermögenswerte</u>		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	467	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	94	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	75	
Gesamt	636	

	Ausleihungen und Forderungen	Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte / Verbindlichkeiten
<u>Bilanzierte Verbindlichkeiten</u>		
Verzinsliche Darlehen (ohne Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing)		28.941
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (ohne nicht-finanzielle Verpflichtungen)		621
Gesamt		<u>29.562</u>

Stand 1.1.2010

Bilanzierte Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	29
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26
Gesamt	<u>55</u>

Bilanzierte Verbindlichkeiten

Verzinsliche Darlehen (ohne Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing)	14.283
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (ohne nicht-finanzielle Verpflichtungen)	561
Gesamt	<u>14.844</u>

5.3 Kreditqualität von finanziellen Vermögenswerten

Die Kreditqualität der finanziellen Vermögenswerte wird regelmäßig durch den Konzern überprüft. Abgesehen von Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestand zum Bilanzstichtag kein Wertberichtigungsbedarf.

Die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen werden überwiegend bei Banken platziert. Diese verfügen über eine hohe Rating-Bewertung.

5.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>1.1.2010</u>
Sonstige Finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	392	467	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.865	95	29
Abzüglich: Wertminderungen	-575	0	0
Netto-Forderungen	<u>24.290</u>	<u>95</u>	<u>29</u>
Geleistete Vorauszahlungen, Rechnungs- abgrenzung und sonstige Forderungen	4.879	3	63
Sonstige	184	6	48
Finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	<u>29.353</u>	<u>104</u>	<u>140</u>

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen finanziellen Vermögenswerten entspricht annähernd ihren Anschaffungskosten.

Zum Bilanzstichtag waren folgende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überfällig, aber nicht wertberichtigt, da bei diesen Kunden keine Forderungsausfälle erwartet werden:

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>1.1.2010</u>
Bis zu 3 Monaten	564	0	0
3 bis 6 Monate	1	0	0
Über 6 Monate	5	0	0
Gesamt	<u>570</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

Zum Bilanzstichtag waren folgende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überfällig und wurden wertberichtigt, da sich diese Kunden in unerwarteten wirtschaftlichen Schwierigkeiten befinden:

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>1.1.2010</u>
Bis zu 3 Monaten	0	0	0
3 bis 6 Monate	0	0	0
Über 6 Monate	559	0	0
Gesamt	<u>559</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

Die anderen Klassen innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen beinhalten keine wertgeminderten Vermögenswerte.

Die Buchwerte der im Konzern erfassten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen lauten auf folgende Währungen:

	31.12.2011	31.12.2010	1.1.2010
Euro	29.214	104	140
US-Dollar	139	0	0
Gesamt	29.353	104	140

Die maximale Kreditrisikoexposition am Abschlussstichtag entspricht dem Buchwert jeder Klasse der oben erwähnten Forderungen. Der Konzern hat keine Sicherheitsleistungen erhalten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu mehr als 95% an eine Factoring-Gesellschaft verkauft. Die verkauften Forderungen wurden nicht ausgebucht, da die Voraussetzungen des IAS 39.15 nicht vorliegen.

5.5 Vorräte

	31.12.2011	31.12.2010	1.1.2010
Rohstoffe	5.359	0	0
Unfertige Erzeugnisse	849	0	0
Fertige Erzeugnisse	10.910	0	0
Gesamt	17.118	0	0

Die als Aufwand in den Umsatzkosten verrechneten Herstellungskosten der Vorräte beliefen sich auf 16.538 TEUR (Vorjahre: 0 TEUR).

Wertberichtigungen auf Vorräte wurden in Höhe von 471 TEUR vorgenommen.

5.6 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2011	31.12.2010	1.1.2010
Bank- und Kassenbestände	1.648	62	26
Kurzfristige Bankeinlagen	13.129	13	0
Gesamt	14.777	75	26

Der Buchwert der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

5.7 Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte / Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Ausgewiesen wird das in 2012 an die Katjes Deutschland-Gruppe verkaufte Grundstück mit Gebäuden in Potsdam (3.827 TEUR) sowie die hierauf entfallenen, mit gleichem Vertrag übertragenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (811 TEUR).

5.8 Eigenkapital

	31.12.2011	31.12.2010	1.1.2010
<u>Feste Kapitalanteile</u>			
Komplementär	0	0	0
Kommanditist Bastian Fassin	540	540	540
Kommanditist Tobias Bachmüller	60	60	60
	600	600	600
<u>Gewinnrücklagen</u>			
Kommanditist Bastian Fassin	1.343	1.343	1.343
Kommanditist Tobias Bachmüller	149	149	149
	1.492	1.492	1.492
Gesamt	2.092	2.092	2.092

5.9 Verzinsliche Darlehen und Verbindlichkeiten aus der Begebung einer Anleihe

	31.12.2011	31.12.2010	1.1.2010
<u>Langfristige verzinsliche Darlehen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</u>			
Verbindlichkeiten aus der Begebung einer Anleihe	30.000	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.683	5.168	5.927
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.333	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	3.910	0	0
Sonstige	9.143	841	841
	30.069	5.999	6.768

	49.069	6.009	6.768
	31.12.2011	31.12.2010	1.1.2010
<u>Kurzfristige verzinsliche Darlehen</u>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.674	772	772
Verbindlichkeiten aus Factoring	22.732	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	626	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	6.032	16.661	6.744
Sonstige	6.685	5.500	0
	39.749	22.933	7.516
Gesamt	88.818	28.942	14.284

Unternehmensanleihe

Am 4. Juli 2011 hat die Katjes International im Rahmen eines öffentlichen Angebots eine Unternehmensanleihe (WKN: A1KRBM) im Volumen von 30 Mio. Euro am Mittelstandsmarkt der Börse Düsseldorf begeben. Die Schuldverschreibungen haben eine Laufzeit von fünf Jahren bis zum 18. Juli 2016 und verfügen über eine feste Verzinsung von 7,125% pro Jahr.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Marktwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entspricht dem Buchwert.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Die Leasingverbindlichkeiten sind derart besichert, dass die Rechte am Leasingobjekt bei Vertragsverletzungen durch den Leasingnehmer auf den Leasinggeber zurückfallen

In 2011 endete das Finanzierungsleasing des Gebäudes in Frankreich und die Tochtergesellschaft Lamy Lutti France hat das Gebäude für 0,15 Euro Cent zurück gekauft.

	31.12.2011	31.12.2010	1.1.2010
<u>Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing - Mindestleasingzahlungen</u>			
Bis zu 1 Jahr	739	0	0
Mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	2.479	0	0
	3.218	0	0

Künftige Finanzierungskosten aus Finanzierungsleasing	259	0	0
	31.12.2011	31.12.2010	1.1.2010

Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Bis zu 1 Jahr	626	0	0
Mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	2.333	0	0
	2.959	0	0

Der Marktwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing entspricht dem Buchwert.

Verbindlichkeiten aus Factoring

	31.12.2011	31.12.2010	1.1.2010
Verbindlichkeit gegenüber der Factoring-Gesellschaft	22.732	0	0
Abzüglich:			
Garantiereserve	-1.071	0	0
Reserve für Rückvergütung an Kunden	-807	0	0
Verfügbare, aber nicht genutzte Factoring-Kapazität	-308	0	0
Netto-Verbindlichkeit gegenüber der Factoring-Gesellschaft	20.546	0	0

Lang- und kurzfristige sonstige verzinsliche Darlehen

Die lang- und kurzfristigen sonstigen verzinslichen Darlehen beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber den ehemaligen Gesellschaftern der HVS-Gruppe.

5.10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2011	31.12.2010	1.1.2010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.276	10	220
Sozialabgaben und sonstige Steuern	7.779	18	20
Abgegrenzter Aufwand	1.647	15	13
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	0	507	288
Sonstige	49	110	59
Gesamt	27.751	660	600

5.11 Latente Steuern

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>	<u>1.1.2010</u>
<u>Latente Steuerforderungen</u>			
Realisierung nach mehr als 1 Jahr	10.432	0	0
Realisierung innerhalb 1 Jahres	1.257	0	0
	<u>11.689</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
<u>Latente Steuerverbindlichkeiten</u>		0	0
Realisierung nach mehr als 1 Jahr	15.466	0	0
Realisierung innerhalb 1 Jahres	326	0	0
	<u>15.792</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Latente Steuerforderungen (saldiert)	<u>-4.103</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

Die Entwicklung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Am 1. Januar	0	0
Im Eigenkapital erfasste latente Steuern	-4.774	0
Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	671	0
Am 31. Dezember	<u>-4.103</u>	<u>0</u>

Die Veränderung der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten im laufenden Jahr ohne Berücksichtigung der Saldierung von offenen Posten bei derselben Steuerbehörde ermittelt sich wie folgt:

<u>Latente Steuerforderungen</u>	Pensions- rückstellungen	Verlust- vorträge	Sonstiges	Summe
1.1.2010	0	0	0	0
Im Eigenkapital erfasste latente Steuern	0	0	0	0
Aufwand / (Ertrag) in der Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	0	0
31.12.2010	0	0	0	0
Im Eigenkapital erfasste latente Steuern	703	9.804	683	11.190
Aufwand / (Ertrag) in der Gewinn- und Verlustrechnung	14	423	62	499
31.12.2011	717	10.227	745	11.689

<u>Latente Steuerverbindlichkeiten</u>	Finanzierungs- leasing	Anlage- vermögen	Sonstiges	Summe
1.1.2010	0	0	0	0
Im Eigenkapital erfasste latente Steuern	0	0	0	0
Aufwand / (Ertrag) in der Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	0	0
31.12.2010	0	0	0	0
Im Eigenkapital erfasste latente Steuern	3.847	11.626	492	15.965
Aufwand / (Ertrag) in der Gewinn- und Verlustrechnung	-53	-102	-18	-173
31.12.2011	3.794	11.524	474	15.792

5.12 Pensionsverpflichtungen

Der Konzern betreibt leistungsorientierte Pläne in Frankreich und Belgien, die auf der Arbeitnehmervergütung bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie auf der Dienstzeit beruhen. Die Verpflichtungen bestehen ausschließlich bei den Lutti-Gesellschaften, die zum 1.9.2011 erstmals konsolidiert wurden.

Ein Teil der Pläne wird extern finanziert.

Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz ermittelt sich wie folgt:

	<u>2011</u>
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	290
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-159
	<u>131</u>
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	2.119
Versicherungsmathematische Verluste / (Gewinne)	32
Noch nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0
Bilanzierte Rückstellung	<u><u>2.282</u></u>

Die Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	<u>2011</u>
Verpflichtung zu Beginn des Geschäftsjahres	0
Erwerb von Tochterunternehmen	2.316
Laufender Dienstzeitaufwand	62
Zinsaufwand	35
Versicherungsmathematische Verluste / (Gewinne)	32
Rentenzahlungen	-9
Sonstiges	-154
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	<u><u>2.282</u></u>

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

	<u>2011</u>
Planvermögen zu Beginn des Geschäftsjahres	0
Erwerb von Tochterunternehmen	157
Erwartete Rendite	2
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	<u><u>159</u></u>

Das Planvermögen besteht aus einem Bankdepot, das nur dafür genutzt wird die Pensionsverpflichtungen zu erfüllen. Das Konto erwirtschaftet Zinsen in Höhe von ungefähr 4% pro Jahr.

In der Gesamtergebnisrechnung wurden im Berichtsjahr 33 TEUR erfolgswirksam als Aufwand erfasst.

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die folgenden Annahmen hinsichtlich der zu erwartenden Gehalts- und Rentensteigerungen zugrunde gelegt:

	2011	
	<u>Frankreich</u>	<u>Belgien</u>
Abzinsungssatz	3,75%	3,50%
Inflationsrate	2,00%	3,50%
Verzinsung des Planvermögens	4,00%	n/a
Künftige Entgeltsteigerungen	2,00% / 3,00%	3,50%
Künftige Rentensteigerungen	2,00%	3,50%

Die zugrunde gelegten Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf publizierten Statistiken und Erfahrungswerten in jedem Land.

Die Sensitivität der Gesamtpensionsverpflichtung auf Änderungen in den gewichteten Hauptannahmen beträgt:

	<u>Änderung der Annahme</u>	<u>Auswirkung auf die Verpflichtung</u>
Abzinsungssatz	Erhöhung / Verminderung um 0,5%	Erhöhung / Verminderung um 5,1%
Inflationsrate	Erhöhung / Verminderung um 0,5%	In der Entgelts- und Zinssatz-Sensitivität enthalten
Künftige Entgeltsteigerungen	Erhöhung / Verminderung um 0,5%	Erhöhung / Verminderung um 5,0%
Sterbewahrscheinlichkeit	Erhöhung um 1 Jahr	Erhöhung um 0,1%

5.13 Sonstige Rückstellungen

	Beginn des Geschäfts- jahres	Erwerb von Tochter- unternehmen	Verbrauch	Auflösungen	Zuführungen	Ende des Geschäfts- jahres
<u>Langfristig (größer 1 Jahr)</u>						
Abfindungen	0	92	0	0	3	95
Sozialversicherungsprämien gem. Betriebsprüfung	0	194	0	0	0	194
Sonstige	0	200	0	0	0	200
Gesamt	0	486	0	0	0	489

Die sonstigen Rückstellungen werden voraussichtlich in voller Höhe in Anspruch genommen.

6. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

6.1 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse des Konzerns nach Regionen:

	2011	2010
Frankreich	27.889	0
Belgien	1.806	0
Deutschland	495	305
Andere EU-Länder	7.551	0
Länder außerhalb der EU	2.275	0
Gesamt	40.016	305

Umsatzerlöse des Konzerns nach Geschäftssparten:

	2011	2010
Fruchtgummi und Bonbons	17.698	305
Schokolade	11.239	0
Sonstige	11.079	0
Gesamt	40.016	305

6.2 Umsatzkosten, Vertriebskosten, Verwaltungskosten

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Umsatzkosten	35.098	303
Vertriebskosten	1.506	7
Verwaltungskosten	7.052	288
Gesamt	<u>43.656</u>	<u>598</u>

In den Aufwendungen sind im Einzelnen enthalten:

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.538	0
Aufwendungen für bezogene Waren	5.036	303
Personalaufwendungen	9.081	0
Abschreibungen	1.251	0
Transportkosten	1.279	7
Werbekosten	333	0
Leasingaufwendungen	131	0
Rechts- und Beratungskosten	1.574	244
Management Fees an die Kommanditisten	284	0
Übrige Aufwendungen	8.149	44
Gesamt	<u>43.656</u>	<u>598</u>

Honorar des Konzernabschlussprüfers

Es wurden folgende Honorare des Konzernabschlussprüfers als Aufwand des Konzerns erfasst:

	<u>2011</u>
Abschlussprüfungsleistungen	55
Steuerberatungsleistungen	13
Sonstige Leistungen	186
	<u>254</u>

6.3 Sonstige betriebliche Erträge

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Abgang von Grundstücken und Gebäuden	7.690	0
Erlöse aus Vermietung und Verpachtung	168	914
Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Vorräte und Risikoaufwendungen	165	0
Zuschüsse	144	0
Sonstiges	460	86
Gesamt	<u><u>8.627</u></u>	<u><u>1.000</u></u>

6.4 Personalaufwand

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Löhne und Gehälter	5.988	0
Soziale Abgaben	2.260	0
Aufwendungen für Altersversorgung	33	0
Sonstige Personalaufwendungen	800	0
Gesamt	<u><u>9.081</u></u>	<u><u>0</u></u>

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug im Berichtsjahr 618 (Vorjahr: 0).

6.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	<u>2011</u>	<u>2011</u>
Akquisitionsaufwand Unternehmenserwerbe	420	0
Rechts- und Beratungskosten	0	0
Abschreibungen vermietete Gebäude	104	406
Sonstiges	10	84
	<u><u>534</u></u>	<u><u>490</u></u>

6.6 Finanzerträge

	2011	2010
Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten	70	4
Sonstige Zinserträge	91	0
Erträge aus Währungskursdifferenzen	30	0
Sonstiges	137	6
Gesamt	328	10

6.7 Finanzaufwendungen

	2011	2010
Zinsaufwendungen Unternehmensanleihe	962	0
Zinsaufwendungen Kreditinstitute	108	348
Zinsaufwendungen nahestehende Unternehmen und Personen	426	552
Übrige Zinsaufwendungen	469	0
Forderungsverkauf	194	0
Zinsaufwendungen Finanzierungsleasing	64	0
Bankgebühren	57	0
Skontoaufwendungen	27	0
Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen	13	0
Sonstiges	148	70
Gesamt	2.468	970

6.8 Aufwendungen aus Ertragsteuern

	2011	2010
<u>tatsächlicher Steueraufwand:</u>		
Inland	-1	1
Ausland	-55	0
	-56	1
<u>latenter Steueraufwand / (-ertrag):</u>		
Inland	-591	0
Ausland	-80	0
	-671	0
Gesamt	-727	1

Die effektive Steuerbelastung ergibt sich wie folgt:

	2011	2010
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.570	-854
Ertragsteuern 15,00% (Vorjahr: 15,00%)	236	-128
Unterschiedsbeträge zum Konzernsteuersatz	-439	-112
Nicht steuerbare Aufwendungen	412	0
Nicht steuerbare Erträge	-1.262	0
Sonstiges	326	241
Steueraufwand / (-ertrag)	-727	1

7. Eventualschulden

Die Katjes International GmbH & Co. KG war in der Vergangenheit gleichzeitig die Komplementärin der Katjes Holding GmbH & Co. KG, der Holdinggesellschaft von Katjes Deutschland. Zudem war sie Komplementärin der Frigeo Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG, der Katjes Bonbon GmbH & Co. KG, der Smile Factory GmbH & Co. KG sowie der Katjes Fassin GmbH + Co. KG, die ebenfalls zu Katjes Deutschland gehören. Diese Verflechtung mit Katjes Deutschland ist durch am 24. Juni 2011 geschlossene Vereinbarungen aufgelöst worden und die Gesellschaft als Komplementärin der vorgehend genannten Gesellschaften von Katjes Deutschland ausgeschieden. Allerdings unterliegt sie als ehemalige Komplementärin dieser Gesellschaften einer gesetzlichen Nachhaftungspflicht für alle bis zu ihrem Ausscheiden begründeten Verbindlichkeiten dieser Gesellschaften für einen Zeitraum von fünf Jahren ab ihrem Ausscheiden. Der Konzern erwartet hieraus keine finanziellen Auswirkungen.

8. Verpflichtungen

8.1. Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen

Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 669 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

8.2. Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen

Die Gesellschaft hat unkündbare Miet- und Leasingverträge abgeschlossen (operating leases). Diese bestehen im Wesentlichen für Fahrzeuge und Geschäftsausstattung. Die daraus zu erwartenden Zahlungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
fällig innerhalb eines Jahres	340	0
fällig zwischen einem und fünf Jahren	661	0
fällig nach fünf und mehr Jahren	0	0
	<u>1.001</u>	<u>0</u>

Die Verträge enden zwischen 2012 und 2015.

9. Rechtsstreitigkeiten

Die Katjes International GmbH & Co. KG oder eine ihrer Konzern-Gesellschaften sind nicht an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre gehabt haben. Für eventuelle finanzielle Belastungen aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren sind bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden.

10. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Die Geschäftsführung des Mutterunternehmens obliegt der Komplementärin Xaver Fassin International GmbH, deren Geschäftsführer und Gesellschafter Herr Bastian Fassin und Herr Tobias Bachmüller sind. Diese sind auch die Kommanditisten des Mutterunternehmens.

Die folgenden Geschäfte wurden mit nahestehenden Unternehmen bzw. Personen getätigt:

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Verzinsliche Darlehen und Verrechnungskonten von der Katjes Deutschland-Gruppe	9.674	16.867
Verzinsliche Verrechnungskonten der Kommanditisten	261	269
Zinsen für Darlehen und Verrechnungskonten	426	552
Verkauf von Grundstücken und Gebäuden an die Katjes Deutschland-Gruppe	14.701	0
Mieterlöse von der Katjes Deutschland-Gruppe	168	914
Verkauf von Waren an die Katjes Deutschland-Gruppe	498	305
Management Fees an die Kommanditisten	284	9
Haftungsvergütung an die Komplementär-GmbH der Katjes International	2	2
Haftungsvergütung an den ehemaligen Komplementär der Katjes International	5	9

Alle Geschäftsbeziehungen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt und sind nicht besichert.

Die verzinslichen Darlehen und Verrechnungskonten von der Katjes Deutschland-Gruppe werden mit 5,0% (Vorjahr: 4,64% bis 5,0%) verzinst.

Die verzinslichen Verrechnungskonten der Kommanditisten werden mit 5,0% (Vorjahr: 5,0%) verzinst.

11. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 22. Februar 2012 hat die European Sweets Distribution N.V. (eine in 2012 gegründete 90-prozentige Tochtergesellschaft der Katjes International GmbH & Co. KG) alle Aktien an der belgischen Distributionsgesellschaft Continental Sweets Belgium N.V. („CSB“) erworben. Die Katjes International hat damit ihre Aktivitäten in Benelux verstärkt, insbesondere im Zuckerwarenmarkt in Belgien, wo Lutti in seinem Segment Marktführer ist. Die CSB erwirtschaftete in 2011 Umsatzerlöse in Höhe von ca. 22 Mio. EUR. Zur Finanzierung dieser Beteiligung wurde ein Teil des Emissionserlöses aus der in 2011 begebenen Anleihe verwendet. Der Kaufpreis bestand aus Zahlungsmitteln. Die weiteren 10% der European Sweets Distribution werden von Paul Vermeulen gehalten, der einen entsprechenden Teil des Kaufpreises finanziert. Weiterhin wurden im Anschluss an die erfolgte Übernahme der Continental Sweets Belgium 5% der Anteile an der European Sweets Distribution an den Geschäftsführer der CSB, Herrn Alain Carteus, verkauft und übertragen. Somit ist die Katjes International aktuell indirekt mit 85% Mehrheitsgesellschafter der CSB.

Da die Purchase Price Allocation noch nicht abgeschlossen ist, sind die Zeitwerte der übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden noch nicht bekannt. Die Buchwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der CSB stellen sich wie folgt dar:

Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte	2.186
Latente Steueransprüche	2.543
Vorräte	1.487
Kurzfristige Forderungen	4.482
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.026
	<u>11.724</u>

Schulden

Langfristige Schulden	-68
Kurzfristige Schulden	-5.825
	<u>-5.893</u>

Summe des vorläufigen identifizierbaren Nettovermögens zum Buchwert nach IFRS am 31.12.2011	<u>5.831</u>
--	--------------

Vorläufiger negativer Unterschiedsbetrag	-3.712
--	--------

Gesamt	<u><u>2.119</u></u>
---------------	---------------------

Darüber hinaus hat die Candy Pharma GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Katjes International GmbH & Co. KG, am 13. März 2012 alle Anteile an der Dallmann & Co Fabrik pharm. Präparate GmbH („Dallmann“) erworben. Das Unternehmen ist Hersteller von Zuckerwaren mit dem Fokus auf Salbeibonbons. In 2011 erzielte das Unternehmen Umsatzerlöse in Höhe von 5,5 Mio. EUR. Die Akquisition von Dallmann wurde teilweise aus der im Juli 2011 begebenen Anleihe und teilweise durch Banken finanziert. Der Kaufpreis bestand aus Zahlungsmitteln sowie einem unverzinslichen Verkäuferdarlehen in Höhe von 1.000 TEUR. Im Anschluss an den Erwerb wurden die Candy Pharma GmbH und die Dallmann verschmolzen.

Da die Purchase Price Allocation noch nicht abgeschlossen ist, sind die Zeitwerte der übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden noch nicht bekannt. Die Buchwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden von Dallmann stellen sich wie folgt dar:

Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte	43
Vorräte	309
Kurzfristige Forderungen	545
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	678
	<u>1.575</u>

Schulden

Kurzfristige Schulden	-218
	<u>-218</u>

Summe des vorläufigen identifizierbaren Nettovermögens zum Buchwert nach lokaler Rechnungslegung am 31.12.2011

1.357

Vorläufiger noch zu verteilender Unterschiedsbetrag 7.551

Gesamt

8.908

Zur Sicherung des weiter geplanten Wachstums hat die Gesellschaft am 14. März 2012 ihre im Juli 2011 begebene 7,125% Unternehmensanleihe um 50% bzw. 15 Mio. Euro auf insgesamt 45 Mio. Euro aufgestockt. Der Ausgabekurs lag bei 103,5%.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 29. Juni 2012 von der Geschäftsführung zur Veröffentlichung genehmigt.

Emmerich, 29. Juni 2012

Katjes International GmbH & Co. KG
Die Geschäftsführung

Anlagen

Angaben zum Anteilsbesitz

	Beteiligung in %	
	<u>2011</u>	<u>2010</u>
<u>Inland</u>		
Katjes France GmbH (vormals: FB Financiere de Confiserie GmbH), Emmerich am Rhein	100 A	100 A
Katjes Nederland GmbH (vormals: Katjes Nederland Beteiligungs GmbH), Emmerich am Rhein	100 A	100 A
Katjes 21 GmbH, Emmerich am Rhein	100 A	0
Katjes 22 GmbH (in 2012 umfirmiert in: Candy Pharma GmbH), Emmerich am Rhein	100 A	0
<u>Ausland</u>		
Heel Veel Snoepjes B.V., Zeist / Niederlande	100 A	66,67 / B 33,33 *)
Lamy Lutti Holdings S.A.S., Lille / Frankreich (in 2012 umfirmiert in: Lutti Holdings S.A.S.)	100 A	66,67 / B 33,33 *)
Lamy Lutti S.A.S., Lille / Frankreich (in 2012 umfirmiert in: Lutti S.A.S.)	100 A	66,67 / B 33,33 *)
Lamy Lutti S.A., Bois d'Haine / Belgien (in 2012 umfirmiert in: Lutti S.A.)	99,9 A	66,60 / B 33,30 *)
Festivaldi B.V., Nijkerk / Niederlande	50 B	50 B

A: Als vollkonsolidierte Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen

B: Als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen

*) : Gewinnbezugsrechte / Stimmrechte

Anlagenspiegel

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2011

	Historische Anschaffungs-/ Herstellungskosten						Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am 01.01.2011	Unter- nehmens- erwerb	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2011	Stand am 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2011	Stand am 31.12.2011	Stand am 31.12.2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werte	0	16.833	0	0	10	16.823	0	206	0	206	16.617	0
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	16.833	0	0	10	16.823	0	206	0	206	16.617	0
<u>Sachanlagen</u>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.676	17.777	29	0	19.676*	17.806	8.734	378	8.838**	273	17.533	10.942
2. Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	25.167	806	1.514	0	27.487	0	772	0	772	26.715	0
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	2.582	431	-1.514	0	1.499	0	0	0	0	1.499	0
	19.676	45.526	1.266	0	19.676	46.792	8.734	1.149	8.838	1.045	45.747	10.942
	19.676	62.359	1.266	0	19.686	63.615	8.734	1.355	8.838	1.251	62.364	10.942

*) davon TEUR 4.374 als zur Veräußerung gehaltene klassifizierte langfristige Vermögenswerte

***) davon TEUR 547 als zur Veräußerung gehaltene klassifizierte langfristige Vermögenswerte

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2010

	Historische Anschaffungs-/ Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand am	Um-	Stand am			Stand am			Stand am	Stand am	
	01.01.2010	Zugänge	buchungen	Abgänge	31.12.2010	01.01.2010	Zugänge	Abgänge	31.12.2010	31.12.2010	01.01.2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.676	0	0	0	19.676	8.328	406	0	8.734	10.942	11.348
2. Technische Anlagen und Maschinen und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	19.676	0	0	0	19.676	8.328	406	0	8.734	10.942	11.348
	19.676	0	0	0	19.676	8.328	406	0	8.734	10.942	11.348

V. Bestätigungsvermerk

"Wir haben den von der Katjes International GmbH & Co. KG, Emmerich, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Entwicklung des Eigenkapitals - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Düsseldorf, 29. Juni 2012

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Aps
Wirtschaftsprüfer

Glückselig
Wirtschaftsprüferin